

Studier mal

MARBURG

UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin November 2017



Lokschuppen
Weichen sind gestellt

Magistrat
Neu im Amt

Kunsth Handwerk
Markt mit Vielfalt

„Streiflicht“
Thriller in Marburg

Marburger Bilderbogen



Ehe für alle: Sophia Farnbauer (r.) und Jolanda Gräbel-Farnbauer (l.) im Marburger Standesamt getraut. (Foto: Heimrich)



Kinder- und Jugendjury des Filmfestivals Final Cut kürt „Storm“ und „Heartstone“ als besondere Produktionen. (Foto: Peulings)



Elisabethmarkt: Über regionale Produkte freuen sich Oberbürgermeister und Bürgermeister beim Rundgang. (Foto: Krause)



Willkommen für neue Bürgerinnen und Bürger im altherwürdigen Saal: Weitere 126 Menschen in Marburg haben die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen - unter ihnen sind 19 Kinder. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadträtin Kirsten Dinnebier gratulieren den neuen Staatsangehörigen mit Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk im Rathaus. (Foto: Höhn)



Ernährung: Kinder der Sophie-von-Brabant-Schule ertasten Obst und Gemüse beim Tag der Schulverpflegung. (Foto: Heimrich)



Manege frei: Stadträtin Kirsten Dinnebier lobt die rund 80 Kinder, die in der großen Zirkusshow im Stadtwald auftreten. (Foto: Grähling)



3000 Schritte: OB Spies und Ortsvorsteherin Sabine Schock mit Bürgerinnen und Bürgern im Campusviertel. (Foto: Krause)

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,



zum ersten Mal darf ich Sie an dieser Stelle als Bürgermeister der Universitätsstadt Marburg begrüßen. Die Stadtverordnetenversammlung hat mich am 30. Juni gewählt und seit 1. Oktober bilde ich gemeinsam mit Kirsten Dinnebieer und Dr. Thomas Spies den hauptamtlichen Teil des Magistrats. In diesem Heft lesen Sie mehr zu unserer Aufgabenverteilung. Zuständig bin ich für die Bereiche Sicherheit, Ordnung, Brandschutz, Bauen und Umwelt sowie den städtischen Dienstleistungsbetrieb (DBM).

In allen Bereichen stehen in den nächsten Jahren große Herausforderungen an, die es zu bewältigen gilt. Die Verbesserung von Sicherheit und Sauberkeit und eine angemessene Ausstattung der Feuerwehr liegen mir am Herzen. Große Bauprojekte wie die Weidenhäuser Brücke und der Feuerwehrstützpunkt Cappel stehen bevor.

Ende September hat die Stadtverordnetenversammlung den Verkauf des Lokschuppenareals beschlossen. Wir freuen uns, dass es für das Konzept der Bietergemeinschaft Drehscheibe-Lokschuppen GbR eine breite Zustimmung gab. Damit ist nun eine ansprechende Entwicklung des Geländes möglich und die Zeit, in der das Gebäude verfällt, geht zu Ende.

Draußen wird es jetzt wieder kälter, am letzten Oktoberwochenende haben wir die Uhren zurückgestellt und die Tage werden merklich kürzer. Deutliche Signale dafür, dass es wieder

Zeit für den Kunsthandwerkermarkt wird (4. und 5. November), die Karnevalssaison beginnt (11.11.) und es auch nicht mehr lange hin ist bis zu Marburg b(u)y Night (1. Dezember) und zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes.

Ich freue mich auf die neue Arbeit im Rathaus und den Dialog mit Ihnen! Für Marburg und aus Liebe zu Marburg.

Ihr

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt, wie Satzungen, die Termine der Ausschüsse oder der fünf neuen Ortsbeiräte, finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg
erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innen-Kommunikation der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg
Tel. 06421 1378, www.marburg.de, studiermalmarburg@marburg-stadt.de
twitter: @stadt_marburg;
facebook: stadt.marburg
Redaktion: Sabine Preisler (Redaktionsleiterin), Birgit Heimrich, Michael Artl (Kultur)
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Techn. Layout: Lisa Berg **Auflage:** 15.500

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421 1346 oder 1378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 684444, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 12: Fr. 3.11.2017
Titelbild: Marburg b(u)y Night
Foto: Manfred Schmitt

Marburg im November

„Marburg b(u)y Night“	
Lichternacht am 1. Dezember	4
Markt der Handwerkskunst	6
Theater, Musik und Tanz	7
Lokschuppen mit Zukunft	8
Marburg-Thriller im Kino	10
Wohnen in Gemeinschaft	11
100 Kostüme pro Abend	12
Auftakt für den Magistrat	14
Service für Sehbehinderte	16
Kennen Sie Marburg?	17
Stadtentwickler neu im Amt	18
Konzerte für Klassikfans	19
kurz & bündig	20
Top im November	23
Marburg im November	24
Kultur & Co	28



Lichtkunst an historischen Gebäuden: Über 30 verschiedene Lichtblicke gibt es am 1. Dezember bei der Aktion „Marburg b(u)y Night“ zu entdecken. (Fotos: Kronenberg)

Lichtermeer in dunkler Nacht: Zum zwölften Mal zeigt sich die Universitätsstadt mit der Aktion „Marburg b(u)y Night“ von ihrer leuchtend-bunten Seite. Über 30 Lichtblicke der besonderen Art auf Gebäuden, Brücken, Denkmälern und Plätzen bieten sich den Gästen in der Aktionsnacht von 18 bis 24 Uhr.

Dazu gibt es Kultur mit Chören und Konzerten, Lichtkunst und Mitmachaktionen sowie die lange Einkaufsnacht - wie jedes Jahr am Freitag vor dem 1. Advent. Der fällt 2017 auf den 1. Dezember. Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Stadtmarketing-Vorsitzender Klaus Hövel heißen die Menschen am Erwin-Piscator-Haus in der Biegenstraße zu „Marburg b(u)y Night“ willkommen, bevor der OB pünktlich um 18 Uhr den Startknopf für die Lichternacht drückt. Sie beginnt mit einer bunten Showeinlage.

Bunte Stadt in lichter Nacht

■ 12. „Marburg b(u)y Night“ bis 24 Uhr

In diesem Jahr wird mit dem Erwin-Piscator-Haus das Haus der Stadtgesellschaft als Highlight mit einer fantasievollen Videoinstallation in Szene gesetzt. Über 30 weitere Lichtkunstwerke sind an unterschiedlichen Orten quer durch die Innenstadt zu sehen. Den Ökostrom für das bunte Farbenspiel liefert als Hauptsponsor der Aktionsnacht, die Stadtwerke Marburg.

Von der Bahnhofstraße bereits von weitem sichtbar sein wird beispielsweise der beleuchtete Brunnen in

der Kurve zur Elisabethstraße. Zu „Marburg b(u)y Night“ wird seine Architektur stahlend-bunt betont.

Gäste malen selbst mit Licht

Auch das Wasserband auf dem Boulevard Ketzerbach glänzt wieder im Wechselspiel der Farben. Von hier aus hat man einen besonders schönen Blick auf das beleuchtete Portal der Elisabethkirche. Nebenan geht

es bunt weiter: Das Deutschordenshaus und die Mineralogie werden gemeinsam mit den Statuen der fünf Tugenden effektiv in Szene gesetzt. Auch die Oberstadt erstrahlt - von den historischen Gebäuden rund um den Marktplatz bis hin zum bunt erleuchteten Landgrafenschloss. Oberhalb des Marktplatzes am Glas-kubus über den Resten der mittelalterlichen Synagoge gibt es erneut ein besonderes Mitmachangebot. Die stimmungsvolle Fachwerkkulisse des Willy-Sage-Platzes wird zur bunten Projektionsfläche: Live und in allen Farben können die Gäste selbst eigene Lichtkunstwerke auf den Fachwerkfassaden der umstehenden Häuser erschaffen.



Konzerte in Marburgs Kirchen: Das Kulturprogramm hat sich zu einem Schwerpunkt der langen Lichternacht entwickelt.

Orgelmusik in der E-Kirche

Das Kulturprogramm und die Lichtinszenierungen der Marburger Kirchen haben sich in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem Schwerpunkt von „Marburg b(u)y Night“ entwickelt und die Veranstaltung bereichert. Die von innen und außen beleuchtete Universitätskirche beteiligt sich mit den „Chören der Nacht“: Um 20 Uhr singt der Chor „Happy Music“, um 21 Uhr der Chor „Br8tett“ und um 22 Uhr der ESG-Chor. Zudem gibt es zu jeder vollen Stunde ein Gebet. Der besondere Zauber der Elisabethkirche kommt an diesem Abend wäh-

rend eines Non-Stop-Orgelkonzerts von Nils Kuppe, Johann Lieberknecht und anderen zur Geltung. Auch die Lutherische Pfarrkirche und St. Peter und Paul werden stimmungsvoll inszeniert und tragen mit langer Konzernacht und meditativen Impulsen zur Abendgestaltung bei. Von weitem sichtbar wird am Elisabeth-Blochmann-Platz ein historisches Feuerwehrauto effektiv in Szene gesetzt. Hier kann man sich mit Würstchen und Glühwein stärken. Nebenbei informiert die Freiwillige Feuerwehr über ihre wichtige Arbeit für die Gesellschaft. Sowohl der Adventsmarkt auf dem Markplatz als auch der Weihnachtsmarkt rund um die Elisabethkirche

haben erstmals geöffnet und laden zum Verweilen ein. In die Gaststätten und Cafés der Innenstadt können die Marburger und ihre Gäste vor und während ihres Bummels bei der Einkaufs- und Lichternacht gemütlich einkehren. Gemäß dem Motto „Lichterglanz und Einkaufsvergnügen“ beteiligen sich die Fachgeschäfte des Einzelhandels mit Aktionen. Die Geschäfte in der Innenstadt sind bis 24 Uhr geöffnet. Die offizielle „Marburg b(u)y Night“-Aftershowparty mit DJ Clayton findet in diesem Jahr im Nachtsalon (Bahnhofstraße) ab 22.30 Uhr statt. Zu Musik querbeet und lateinamerikanischen Rhythmen kann bis in den Morgen getanzt werden.

Zum zwölften Geburtstag von „Marburg b(u)y Night“ wird das Erwin-Pisctor-Haus als Höhepunkt des Abends phantasievoll in Szene gesetzt.





Der Kunsthandwerkermarkt lockt schon vor dem Erwin-Piscator-Haus mit seinen Ständen.

Vielfalt der schönen Dinge

■ Kunsthandwerkermarkt am 4. und 5. November

Die Attraktivität und Vielfalt des Marburger Kunsthandwerkermarktes hat sich überregional herumgesprochen und lockt sogar Besucherinnen und Besucher aus Hessen und den angrenzenden Bundesländern.

Wie stets am ersten Novemberwochenende kommen am 4. und 5. November (Samstag und Sonntag) Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker aus Deutschland und dem benachbarten Ausland in die Universitätsstadt, um ihre Arbeiten auszustellen und anzubieten. Mit einem Besucherrekord ist der Markt im vergangenen Jahr in das

Erwin-Piscator-Haus zurückgekehrt. Besonders die lichtdurchfluteten Foyers lassen viel Raum für Formen und Farben. 110 Aussteller haben ihr Kommen bereits zugesagt. Mit einem breitgefächerten Warenangebot werden sie die Gäste bereits vor dem Haus der Stadtgesellschaft im Freien erwarten und Lust auf noch mehr Angebote im Erwin-Piscator-Haus machen. Zahlreiche fantasievolle Objekte sind zu entdecken: Kreationen aus Naturwerkstoffen beispielsweise, oder auch Upcycling-Produkte - originell und ungewöhnlich. Wer Wert auf Individualität legt, findet eine große Aus-

wahl an textilen Unikaten - von Hüten und Stulpen über Schals bis zu Designerkleidung und den passenden Accessoires. Dazu werden einfallsreiche Schmuckstücke aus ganz unterschiedlichen Materialien angeboten. Edle Lederwaren warten ebenso auf Käufer wie bunte Keramik, die mal klassisch, mal frech gestaltet ist. Auch Kreatives und Nützliches aus Stoff und Filz, handgefertigte Seifen oder ausgefallene Kinderkleidung finden sich auf dem Markt. Die kleinen Gäste können am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 12 bis 17 Uhr selbst basteln und malen. Das Restaurant bottega im Erwin-Piscator-Haus verwöhnt die Gäste mit einem leckeren Speisen- und Getränkeangebot. Besonders empfehlenswert ist auch der Besuch des Markt bistros im zweiten Obergeschoss mit einem traumhaften Panoramablick auf die Altstadt. Das Erwin-Piscator-Haus ist behindertengerecht ausgestattet. Es liegt zentral mit Bushaltestelle direkt vor der Tür. Es gibt vier Parkhäuser in der Nähe und über 150 Fahrradstellplätze.

Öffnungszeiten

Geöffnet ist der Kunsthandwerkermarkt am 4. November von 13 bis 18 Uhr und am 5. November von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet drei Euro, Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre haben freien Eintritt. Weitere Informationen gibt es unter www.erwin-piscator-haus.de oder telefonisch unter (06421) 201- 2111.



Hotel und Gasthaus

Zur Sonne

Markt 14 • 35037 Marburg
Tel: 06421/17 19-0 • Fax: -40

www.zur-sonne-marburg.de



„Eure Mütter“ bieten im Erwin-Piscator-Haus Comedy mit witzigen Songs und skurrilen Sketchen.

Für Aufmunterung im November sorgt das Programm im Erwin-Piscator-Hauses mit schräg-humorvoller Unterhaltung und leidenschaftlichem Tanz. Für die jungen Besucherinnen und Besucher steht Theater auf dem Programm.

Kunsthandwerkermarkt

4.11., 13 bis 18 Uhr, 5.11., 10 bis 17 Uhr: 110 Aussteller präsentieren auf drei Etagen und im Außenbereich Handgemachtes und Besonderes (mehr dazu auf Seite 6).

Dance Masters

8.11., 19.30 Uhr: Unter dem Motto „Best of Irish Dance“ wirbeln und klicken die weltbekannten Steeptänzer - die „Dance Masters“ - in atemberaubendem Tempo über die Bühne in der Biegenstraße. Dazu gibt es großartige Live-Musik und irisches Lebensgefühl pur.



Philharmonie Kiew

11.11., 20 Uhr: Das Sinfonieorchester der Nationalen Philharmonischen Gesellschaft der Ukraine ist zu Gast in Marburg. Es führt unter der Leitung von Mykola Dyadiura unter anderem das Klavierkonzert a-Moll opus 54 von Robert Schumann auf. Am Flügel sitzt Antonii Baryshevskyi.

Spamalot

17.11., 19.30 Uhr: Mit dem schrägen Humor der britischen Komikertruppe Monty Python und deren mitreißender Musik erzählt „Spamalot“ die legendäre Geschichte von König Artus und seiner illustren Ta-

felrunde auf der Suche nach dem Heiligen Gral. Das Hessische Landestheater Marburg bringt das Musical mit tollen Sängern und Live-Musik auf die Bühne.

Winterball

18.11., 20 Uhr: Wie bereits im vergangenen Jahr lädt die Tanzschule Seidel wieder zum Festball mit feierlichem Rahmen und mit tollem Showprogramm ein. Auf dem Parkett des großen Saals tanzen die Gäste zur Musik einer sechsköpfigen Liveband.

Zauberer von Oz

25.11., 18 Uhr; 27.11., 9 & 11 Uhr; 28.11., 9 & 11 Uhr: Das Hessische Landestheater Marburg präsentiert mit dem „Zauberer von Oz“ einen Klassiker als Weihnachtsstück für die ganze Familie. Die kleine Dorothy lebt mit ihrem Hündchen Toto bei Onkel Harry und Tante Emmy in einem ärmlichen Haus inmitten der Prärie von Kansas. Eines Tages tobt ein Wirbelsturm über das Land und trägt Dorothy und Toto fort in das wundersame Land Oz.

Comedy-Trio

30.11., 20 Uhr: Kaum ein anderer Bühnen-Act bringt so viel Spaß und verblüfft durch so viel Originalität wie der mit den drei Herren des Comedy-Trios in schwarzen Klamotten. Nach wie vor setzen „Eure Mütter“ auf ihre einzigartige Mischung aus eingängigen, clever getexteten

Keine Zeit für Novemberblues

■ Humor und Tanz im Erwin-Piscator-Haus

Songs und skurrilen Sketchen. Tickets und weitere Informationen gibt es bei der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH, (06421) 991215, oder im Internet unter www.erwin-piscator-haus.de

Polster-Aktion



**Stuhlsitz oder Einlege-
rahmen neu beziehen
inkl. Möbelstoff**

Farbe nach Wahl aus
unserer Aktionskollektion

33,90 €/St.

inkl. MwSt., ab 2 St.
Gültig bis 22.12.2017

Emil-von-Behring-Str. 47
Ecke Brunnenstraße
35041 Marburg-Marbach
Tel.: 0 64 21-6 43 13

www.loch-raumausstattung.de





Das Historische will die Bietergemeinschaft mit dem Neuen im denkmalgeschützten Lokschuppen harmonisch verbinden, so das Konzept. Vorsehen sind ein Veranstaltungsbereich, Fairtrade-Gastronomie und Raum für Start-ups und Kreativunternehmen.

Für Erhalt von Lokschuppen

■ Weichen gestellt – Standort aufwerten

Der historische Ringlokschuppen wird erhalten und damit das ganze Waggonhallenareal an Marburgs wichtigem Kulturstandort weiterentwickelt. Mit seiner Entscheidung für die Bietergemeinschaft Drehscheibe Lokschuppen GbR von Schneider und C+P ist das Stadtparlament einer Magistratsvorlage auf der Basis der Empfehlung des Auswahlgremiums gefolgt und hat die Weichen gestellt.

Als Beginn für die denkmalgerechte Sanierung nennt die Drehscheibe Lokschuppen GbR, die langfristig Träger des Projekts bleiben will, den Sommer 2018, abgeschlossen sein könne der Bau 2020. Das von der Stadt breit aufgestellte Auswahlgremium

hatte das gemeinsame Konzept der Bietergemeinschaft Lokschuppen GbR inhaltlich klar favorisiert und von Beginn auf die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Bewertung der Angebote gesetzt. Dem Gremium gehörten fachkundige Beiräte des Denkmalschutzes genauso an wie die Nutzerinnen und Nutzer des Areals, Nachbarn, Vertreter der Fraktionen und des Magistrats.

Die Stadt wählte für den Grundstücksverkauf zum ersten Mal eine Konzeptausschreibung, die landesweit u. a. bei der Architektenkammer auf Anerkennung stieß. Weil Marburg den in seiner Bausubstanz gefährdeten Lokschuppen passend zum kulturellen Umfeld erhalten will, wurden so

die inhaltlichen Kriterien wie Denkmalschutz, Architektur, Gestaltung, städtebauliches Konzept, Nutzung, Wirtschaftlichkeit, Realisierungszeitraum und energetisches Konzept mit 85 Prozent in den Mittelpunkt gestellt. Nicht der Preis, sondern das Konzept war somit ausschlaggebend für die Entscheidung.

Das Optik-Unternehmen der Schneider-Gruppe sowie die Christmann + Pfeifer DLS GmbH & Co. KG - beide aus dem Hinterland - hatten im Rahmen der Konzeptausschreibung der Stadt zunächst konkurrierende Gebote eingereicht und gingen dabei als die beiden Sieger aus der ersten Runde hervor. Zur Bietergemeinschaft von Schneider hatte damals noch der Christus-Treff gehört. Dieser ist nun als Eigentümer nicht mehr mit an Bord.

Die beiden Erstplatzierten entschieden sich dann im laufenden Auswahlverfahren für eine Kooperation und baten die Stadt, ihren Vorschlag überarbeiten zu können, um die Wünsche aus der Stadt aufzugreifen und „das



Beste aus zwei Konzepten zu einem noch besseren Dritten zusammenzufügen“, so Schneider. Die Stadt hatte das Gebäude von der Bahn in einem schlechten baulichen Zustand übernommen und Sicherungsarbeiten durchgeführt. Es besteht dringender Handlungsbedarf. Für den Erhalt sind laut Bauamt Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe erforderlich. Die Drehscheibe Lokschuppen GbR wird den Ringlokschuppen (Schneider) und das benachbarte Werkstattgebäude (C+P und Schneider) nun

Stadt investiert in Kulturzentrum

Das Waggonhallenareal lebt von seinem Charakter als Kulturstandort. Wie vom Magistrat der Stadt beschlossen, werden deshalb bis Ende 2018 2,7 Millionen Euro in das soziokulturelle Zentrum Waggonhalle investiert. Eine Million Euro sind Bundesfördermittel, 1,7 Millionen stellt die Stadt Marburg für das Kulturzentrum bereit, erklärt OB und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies. Alle Maßnahmen werden in enger Abstimmung mit den Nutzern und dem Denkmalschutz vorbereitet.

sanieren. Mit einem „Kultur-, Kreativ- und Gründerzentrum soll der Lokschuppen als zentraler (Bahn-) Knotenpunkt aufgegriffen und für die Marburger Bevölkerung und darüber hinaus entwickelt werden“, so das Konzept. Der Denkmalschutz spielt eine hervorgehobene Rolle: Das Historische soll harmonisch durch das Neue ergänzt werden. Fassade, Dachfläche und die Innenraumdimensionen des Lokschuppens werden laut Drehscheibe GbR als Ausdruck der ehemaligen Nutzung durch wenige Eingriffe ergänzt. Eine vermietbare Fläche für Start-ups, Marburger Kreativunternehmen, Co-Working-Spaces und Büros im Lokschuppen entsteht auf 1700 Quadratmetern direkt gegenüber von Waggonhalle und Rotkehlchen, um Kooperationsmöglichkeiten zu verbessern. Gläserne Kuben dienen dabei als flexibler Raum für Kreative. Die Gänge dazwischen nehmen vorhandene Schienenverläufe in Richtung Drehscheibe auf, die Stahlkonstruktionen folgen den Lokschuppensegmenten. Der geplante Veranstaltungssaal mit 530 Plätzen wird im Lokschuppengebäude in Richtung Kletterhalle untergebracht, um den Eingangsbereich der benachbarten Waggonhalle nicht zu beeinträchtigen. Er soll für non-profit, für kommerzielle sowie für private Personen und Orga-

nisationen mit Preisstaffelung, also für gemeinnützige Zwecke vergünstigt, zu mieten sein. Im Mittelteil des Lokschuppens ist eine Bio-Fairtrade-Gastronomie vorgesehen, deren Angebote und Öffnungszeiten mit dem benachbarten Rotkehlchen abgestimmt werden sollen. Das Werkstattgebäude will die Biertgemeinschaft im Erdgeschoss erhalten. Ein Hotel mit 50 bis 60 Zimmern in den oberen Stockwerken soll aufgesetzt werden und die architektonischen Ideen des Lokschuppens aufgreifen. Die Zimmer sind im Budget-Design-Segment (2 Sterne) angesiedelt, um die Infrastruktur passend zur Kultur zu beleben und das Hotelangebot in Marburg zu ergänzen. Vorgesehen sind hier außerdem Seminarräume. Der Christus-Treff hat die Biertgemeinschaft verlassen. Er will für seine sonntäglichen Gottesdienste den Veranstaltungsbereich und Teile des zum Hotel erweiterten Werkstattgebäudes für Kinderbetreuung anmieten, so Schneider. An allen weiteren Tagen steht der Eventbereich für andere Nutzerinnen und Nutzer bereit. Auch die bereits an Mietflächen von C+P interessierten Ankermieter der Marburger Kreativunternehmen sind laut der „Biertgemeinschaft Drehscheibe Lokschuppen GbR“ in das Konzept integriert. Sie erhalten den ersten Zugriff.

Neben dem Lokschuppen gehört auch das Werkstattgebäude (rechts) zum Konzept. Hier soll das kulturelle Umfeld durch ein Budget-Hotel ergänzt werden. (Grafiken: Biertgemeinschaft)





Der Thriller „Streiflicht“ kommt am 10. November in die Kinos und spielt an vielen vertrauten Orten.

Kinothriller vor Marburg-Kulisse

■ „Streiflicht“ läuft im November an

des Filmes selbst. Das Drehbuch wurde um eine reale Geschichte herum entwickelt, das Team musste formiert werden, die Schauspieler wurden gesucht. Schließlich entstand ein Film mit regionalem Bezug.

Im „Streiflicht“ sind viele vertraute Orte in Marburg zu sehen, auch solche, die gar nicht mehr existieren,

Ein besonderer Spielfilm kommt im November in die Kinos: „Streiflicht“ spielt vor Marburger Kulisse und ist ein spannender Genremix aus Drama und Thriller.

Der Galerist Wilko Hansen gelangt im Film in den Besitz eines Gemäldes von unschätzbarem Wert und

muss zusehen, wie seine Lebensgefährtin plötzlich den Freitod wählt. Hansen versucht, die Hintergründe der Tat aufzuarbeiten und wird dabei in eine Intrige hineingezogen. Unerwartete Wendungen und Gänsehautmomente prägen die Geschichte. Die Produktion des Filmes gestaltete sich fast so spannend wie die Story

wie zum Beispiel das alte Europa-bad. „Man findet in vielen Details den Mut, das Engagement und die Leidenschaft von Menschen, die hier leben und für dieses Projekt mehr als nur gearbeitet haben“, erklärt Regisseur und Produzent Thomas Rösser. Er hat in Marburg an der Philipps-Universität Neuere deutsche Literatur und Medien studiert und 2013 seine medienwissenschaftliche Dissertation veröffentlicht.

Genau wie die Figuren im Film selbst gingen auch alle am Projekt Beteiligten während der Umsetzung in der sechswöchigen Drehzeit bis an ihre Grenzen. „20-Stunden-Tage waren Normalität und wir wussten oft selbst nicht mehr, welcher Wochentag gerade ist und wo wir uns befinden“, berichtet Thomas Rösser.

Das überschaubare Budget für das Projekt wurde neben der Unterstützung durch einige lokale Sponsoren zum größten Teil aus privaten Mitteln finanziert. „Natürlich kommen wir nicht gegen Multimillionen-Euro-Produktionen an, aber sie ärgern, das können wir vielleicht“, sagt Rösser. Der Film lief bereits bei Independent-Filmfestivals in Deutschland und im europäischen Ausland und wurde mehrfach in der Kategorie „Bester Film“ nominiert. Bei den Monkey Bread Tree Film Awards in England erhielt er eine Auszeichnung. Der Film läuft ab 10. November im Marburger Capitol.

■ www.film.streiflicht-produktion.de

So baut man heute!



Herzlich Willkommen im FKR bauzentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.
Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0

www.fkr-bauzentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt

Wie wollen wir künftig wohnen? Diese Frage stellen sich immer mehr Menschen in Zeiten, in denen der traditionelle Familienverbund an Stellenwert verliert. Selbstbestimmt, aber dennoch nicht allein, lautet eine Antwort. Der Wunsch nach gemeinschaftlichen Wohn- und Lebensformen wächst.

Zu einem ersten Projekttag „Gemeinschaftlich Wohnen“ laden Stadt und Landkreis in Kooperation mit der Sparkasse für den 11. November alle Interessierten ein. Die öffentliche Veranstaltung findet von 10.30 bis 15.30 Uhr im Landratsamt, Im Lichtenholz 60, in Marburg statt. Eröffnet wird der Tag von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Landrätin Kirsten Fründt.



Gemeinsam wohnen, Generationen übergreifend, mit gegenseitiger Hilfe - das wünschen sich immer mehr Menschen. Der Projekttag am 11. November steht ganz im Zeichen des „Gemeinschaftlichen Wohnens“. (Foto: Pixabay)

Marktplatz der Wohnprojekte

■ Öffentlicher Projekttag am 11. November

Um was geht es?

Ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zeichnet sich durch Selbstorganisation und Partizipation aus. Die jeweilige „Wohngemeinschaft“ wirkt an der Entwicklung, Planung, baulichen Umsetzung und Verwaltung ihres Projekts maßgeblich mit. Sie organisiert die Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen selbst, oft sind die Teilnehmenden zudem noch bürgerschaftlich engagiert.

So bunt wie die Gruppen, die sich generationenübergreifend zusammenschließen, sind die Bau-, Wohn- und Rechtsformen, in denen sie leben - ob als Umnutzung von Leerstand oder im Neubau, auf Eigentums- oder Mietbasis oder mit Hilfe eines Bauträgers.

Was erwartet Sie?

Auch in Marburg und im Landkreis gibt es Wohnprojekte, Gruppen oder einzelne Menschen, die Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie Kooperationspartner suchen. Sie alle sind eingeladen, sich auf einem „Marktplatz der Wohnprojekte“ vorzustellen. Vertreten sind hier auch das Fo-

rum Gemeinschaftlich Wohnen, die städtische Wohnungsbaugesellschaft (GeWoBau) oder der Förderverein Leben im Alter (LiA).

Rolf Novy-Huy spricht am 11. November über den Prozess „Von der Idee zur (Rechts-)form“. Novy-Huy ist Geschäftsführer der Stiftung trias, die seit 2002 gemeinschaftliche Wohnprojekte unterstützt.

Unter dem Motto „Von der Idee zur Umsetzung“ berichten im Landratsamt zudem Menschen von ihren Pro-

jekten. Sie sprechen von ihrer Motivation, von Hemmnissen, Verzögerungen und davon, welche Faktoren für den Erfolg des gemeinschaftlichen Wohnens entscheidend sind. Der Kasseler Architekt Christoph Harney leitet schließlich den Workshop „Vom Hof zum Gemeinschaftsprojekt“. Anhand einer Hofanlage, die zum Verkauf steht, zeigt er, wie ein Umbau gelingen kann. Ein Experte der Sparkasse erklärt, welche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten es für selbstorganisierte Wohnprojekte gibt.

■ **Kontakt:** Rose Michelsen, Stadt Marburg, (06421) 201-1625, rose.michelsen@marburg-stadt.de, Martina Berckhemer, Landkreis Marburg-Biedenkopf, (06421) 405-143, berckhermerm@marburg-biedenkopf.de.



Die „Wohngemeinschaft“ ist von der Planung bis zur Verwaltung des Projekts beteiligt - das zeichnet das gemeinschaftliche Wohnen aus. (Grafik: Büro plus+bauplanung/stuttgart)



Um die 100 Kostüme trägt das Ensemble mit Darstellerin Franziska Knetsch und Artur Molin im Lauf des Abends. (Fotos: Jan Bosch)

tenhelme genäht und die rote Mähne von Sir Robin liebevoll gebürstet. Chefmaskenbildnerin Grit Anders hat einen Helm für den „Ritterfürst vom Ni“ gebaut. Allein für die Tänzerinnen und Tänzer gibt es 47 verschiedene Perücken, dazu kommen noch die für die Schauspieler sowie unterschiedlichste künstliche Bärte und Augenbrauen.

In den Werkstätten des Theaters wurde wochenlang das Bühnenbild angefertigt: Burgen, Türme, ein „teurer Wald“, ein überdimensioniertes, hölzernes Kaninchen, Wolken, Engel oder die „Hand Gottes“, alles wurde zuerst in der Schreinerei und der Schlosserei gebaut. Perfekt wird die Illusion im Malsaal mit Farbe und viel Handwerkskunst.

Dann ist die Bühnentechnik an der Reihe: Alle Auf-, Um- und Abbauten

Bevor ein Theaterstück - und erst recht ein so aufwändiges Musical wie aktuell „Spamalot“ - auf die Bühne kommt, passiert viel. Wir schauen beim Hessischen Landestheater Marburg hinter die Kulissen.

„Sie ist nicht da, sie ist in der Stadt auf der Jagd nach dem Kaninchen“, erklärt Margarita Belger, Leiterin der Requisite am Hessischen Landestheater Marburg, auf die Frage, wo ihre Kollegin sei: „Das Kaninchen, das wir jetzt haben, hat nicht die richtige Größe. Und es soll auch ein bisschen süß aussehen.“ Auf die Nachfrage, ob die Jagd wörtlich zu nehmen sei, kommt die schmunzelnde Replik, dass es sich natürlich um ein Stofftier handeln soll. Für Stofftiere hat Belger ein Herz, das sieht jeder, der einen Blick in die Garderobe wirft. Hier näht sie per Hand seit

vielen Arbeitsstunden eine fast lebensgroße Kuh. Deren Auftritt im Musical „Monty Python's Spamalot“, das derzeit im Erwin-Piscator-Haus läuft, dauert nur etwa zwei Minuten - ist aber ein echter Hingucker. Während in der Requisite also die Tierbeschaffung noch auf Hochtouren läuft, sind die Mitarbeiterinnen in der Maskenabteilung mit dem Herichten der Perücken beschäftigt. Da werden struppige Haare in passender Farbe gesucht und gefunden, Strähnen an eigens gefertigte Ket-

müssen vor und während den Vorstellungen reibungslos und schnell funktionieren.

Auch die Ton- und Lichtabteilung ist beim gesamten Endprobenprozess dabei, es gibt eigene Beleuchtungs- und Tonproben, um die richtige Mischung, die richtige Scheinwerferposition zu finden. Beleuchtungsstatisten nehmen die Rolle des Ensembles ein, damit später niemand im Dunkeln steht.

Das Schauspielensemble ist währenddessen mit vielen Stunden Schau-

„Spamalot“: The Making Of

■ Hinter den Kulissen von Monty Python

 <p>ab 3.750 €</p>	 <p>ab 2.490 €</p>	 <p>ab 3.400 €</p>	 <p>ab 3.000 €</p>	 <p>ab 5.000 €</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70

spiel-, Tanz- und Gesangsproben beschäftigt. Das achtköpfige Team muss für diese Produktion zusätzlich zum Text auch die Lieder und Tänze immer wieder proben. Sieben Tänzerinnen und Tänzer stehen mit auf der Bühne, acht Musiker sitzen versteckt im Orchestergraben und spielen die Songs live.

Auch hinter der Bühne werden die Abläufe geprobt: Die Kostüme und Perücken werden in Windeseile gewechselt. Dabei helfen drei Ankleiderinnen, sie legen für jeden Wechsel die passenden Sachen bereit, schnüren, knöpfen und knoten, bis alles sitzt, wie es soll. Viel zu tun also bei einem Stück wie „Monty Python's Spamalot“: Auf der Bühne sind um die 100 Kostüme zu sehen, etwa die Hälfte davon wurde in der Theaterschneiderei selbst gefertigt. Angela Kessler, Leiterin der Abteilung, war besonders begeistert vom Material der Rüstungen, denn das sieht ziemlich echt nach Blech aus, lässt sich aber gut und geschmeidig verarbeiten.

Den Überblick, damit sich all diese Einzelheiten bei den Vorstellungen zu einem großen Ganzen zusammenfügen, hat Matthias Faltz. Der Intendant des Landestheaters führt bei diesem Großprojekt Regie. „Die Entscheidung, Spamalot umzusetzen, hat damit zu tun, dass in der Vorlage auf intelligente Weise mit den Mitteln des Theaters und Musicals gespielt wird. Die Querverweise in verschiedene Genres, Musikstile und bekannte Stücke sind zahlreich und der Zuschauer ist permanent gefordert, diese zu entschlüsseln. Das reizt mich“, erklärt Faltz.

Gut angekommen ist das Stück beim Publikum auf jeden Fall, schon bei der Premiere gab es Szenenapplaus und Standing Ovationen. Der typische Monty-Python-Humor spiegelt sich nicht nur im Witz der einzelnen Szenen und Lieder, sondern auch im dramaturgischen Bogen des Abends. Die Geschichte kurz erzählt: Im England des Jahres 932 zieht Artus mit seinen tapferen Mannen aus, auf der Suche nach dem Heiligen Gral. Währenddessen sterben die Armen des Landes an einer der üblichen Seuchen, aber das macht nichts - schließlich hat Gott der Allmächtige seinen Becher verbummelt.



Langhaarig sind die Helden der Tafelrunde, wie hier Camilo Morari. 47 Perücken, zahlreiche Bärte und künstliche Augenbrauen liegen hinter den Kulissen bereit.

Die illustre Tafelrunde bilden dabei der größtmögliche Feigling Sir Robin, der blutrünstige Sir Lancelot, Sir Galahad, vormals ein Morast-Sammler aus der Unterschicht, sowie der überengagierte Ritterlehrling Sir Bedevere. Stets an ihrer Seite ist die Fee aus dem See als starke, schöne und mit magischen Kräften ausgestattete Diva der Show.

Vorlage für das für 14 Tony-Awards nominierte Musical aus dem Jahr 2005 ist der Kultfilm „Ritter der Kokosnuss“, dessen Geschichte Monty-

Python-Mitglied Eric Idle zu dem Musical umgearbeitet hat.

■ **Karten und Silvester:** Spamalot ist am Freitag, 17. November, ab 19.30 Uhr im Erwin-Piscator-Haus, wieder zu sehen. An Silvester bietet das Landestheater ab 19 Uhr eine Vorstellung mit einem anschließenden Festbuffet im Restaurant Bottega sowie mit Musik der „Spamalot“-Band und DJ an. Das Kombiticket kostet 99 Euro, die Vorstellung alleine 39/34 Euro.

■ www.theater-marburg.de

max bill Edition 2017

JUNGHANS
GERMANY. SINCE 1861

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Die neue Stadtspitze (von links): Kirsten Dinnebie, Dr. Thomas Spies und Wieland Stötzel. (Foto: Preisler)

satorisch so aufzustellen, dass sie den Entwicklungen der Stadtgesellschaft entspricht. Querschnittsthemen werden in Lenkungsgruppen zusammengeführt. „Wir stimmen hier mit allen Beteiligten effektiv die Prozesse ab und sprechen dann mit einer Stimme zum Wohle unserer Stadt“, so der Oberbürgermeister.

■ „Die zentralen Themen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unserer Stadt sind uns dabei so wichtig, dass wir sie ab sofort im Fachbereich für ‚Zivilgesellschaft, Stadtentwicklung, Migration und Kultur vereinen‘, erklärt er den neuen Verantwortungsbereich in seinem Dezernat. Der Bedeutung der Kultur

In neuer Zusammensetzung hat der Magistrat der Stadt seine Arbeit aufgenommen. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies erklärt mit seinen Magistratskollegen die neue Aufgabenverteilung.

Seit 1. Oktober sind Bürgermeister Wieland Stötzel und Stadträtin Kirsten Dinnebie im Amt und bilden mit dem 2015 gewählten OB die hauptamtliche Stadtspitze. Alle Dezernenten bezeichnen die neue Organisationsstruktur als eine sehr gute Weiterentwicklung. „Es geht darum, von den Bürgerinnen und

Bürgern aus zu denken, nicht nach Ressorts“, betont Spies. Der Oberbürgermeister hat die Chance deshalb genutzt, um die Aufgabenstruktur der Stadt auch organi-

Auftakt für den neuen Magistrat

■ Von den Bürgerinnen und Bürger aus denken

und der Kulturschaffenden in Marburg sei es selbstverständlich angemessen, dass sie dazu gehören, so Spies, der seit Oktober auch Kulturdezernent ist. Die Organisation des neuen Fachbereichs erfolgt im Stellenplan der Stadt personalneutral. Zu hervorgehobenen Projekten des Oberbürgermeisters gehören wie bisher die Gesunde Stadt, die Gleichberechtigung sowie die Bürger/innenbeteiligung.

■ „Zusammenwachsen und ein gutes Zusammenleben in einer bunten Gesellschaft sind zentrale Zukunftsaufgaben. Bisher war das Thema Migration von der Unterstützung für geflüchtete Menschen bis zu Migranten der zweiten Generation an den verschiedensten Stellen angesiedelt. Das wollen wir im Sinne der Menschen ändern, die Bereiche verknüpfen und im Fachdienst Migration zusammenführen“, betont Spies weiter. Bei ihm bleibt auch die Zuständigkeit für die Ausländerbehörde. In der Lenkungsgruppe „Integration, Migration und Ausländerbehörde“ arbeiten alle zuständigen Fachdienste bürgerbezogen zusammen.

■ In einer Lenkungsgruppe Stadtentwicklungsplanung werden alle da-



Claudias Wünsche. Unsere Umsetzung.

Mit winterlichen Wohnideen von Ihrem Zuhauseprofi.

Ziepprecht
Raumgestaltung

Ketzerbach 58-62 | 35037 Marburg | Tel. 06421 67229 | www.ziepprecht-raumausstattung.de

mit befassten Aufgabenfelder zusammengeführt. Entsprechend ist auch die Stadtplanung dem OB zugeordnet, in dessen Dezernat bereits die Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung angesiedelt ist. Spies nennt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes mit Gewerbeflächen, Behring-Nachfolgefirmen und der Nordstadt als zentrale Aufgabenstellungen. Hinzu kommt die Lenkungsgruppe Kooperative Sozialplanung, die mit allen Beteiligten gemeinsam die Infrastruktur weiterentwickeln will. Der Oberbürgermeister bleibt Verkehrs- und Sozialdezernent sowie als Verwaltungschef zuständig für die „Zentralen Dienste“ der Stadt Marburg mit der Umstellung auf die Digitale Verwaltung.

■ Zu den größten Aufgabengebieten im Dezernat II des neuen Bürgermeisters Wieland Stötzel gehört der Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt. „Mit dem Feuerwehrstützpunkt im Stadtteil Cappel und der Erneuerung der Weidenhäuser Brücke stehen die nächsten großen Projekte schon“, erklärt der neue Baudezernent. „Daraus, dass ich zugleich für Bauen, die Öffentliche Sicherheit und Ordnung, die Feuerwehr, den Dienstleistungsbetrieb Marburg sowie Umwelt und Stadtgrün zuständig bin, ergeben sich viele positive Effekte“, führt er aus. „Denn wo etwas zusammenläuft, können wir Dinge gemeinsam angehen und so unsere Stadt voranbringen.“ So sei zum Beispiel der Fachdienst Stadtgrün häufig Auftragnehmer, wo DBM für die Ausführung stehe.

■ Wieland Stötzel nennt als Ziel, die Graffitis in Marburg einzudämmen, „um für ein schöneres Stadtbild zu sorgen“ - durch die Stadt, im Gespräch mit der Universität, aber auch durch Fördermöglichkeiten für Private. Weiter liegen neben dem Stadtbüro und Standesamt auch die Gefahrenabwehr und der Brandschutz in seinem Verantwortungsbereich. Er betont, dass man die Frage des Ehrenamtes von über 500 Feuerwehrleuten schon an sich nicht hoch genug schätzen könne. In der Nachbarstadt Gießen, die auf eine Berufsfeuerwehr angewiesen sei, entstünden zudem bedeutend höhere Kosten. „Eine angemessene Ausstat-

tung der Freiwilligen Feuerwehr ist daher für mich selbstverständlich.“ Zudem gehe es ihm darum, Angsträume in der Stadt weiter zu beseitigen und so die Sicherheit zu verbessern, erklärt der neue Bürgermeister von Marburg.

■ „Ich will ganzheitliche Bildung von Anfang an und aus einem Guss für Marburg weiter stärken“, sagt seine neue Magistratekollegin Kirsten Dinnebieer. „Wir begleiten die Menschen von der Geburt an über den Kindergarten in die Schule bis zum Berufsabschluss“, macht Marburgs Stadträtin die Ziele deutlich, die für sie für die Chancengleichheit aller stehen. Dazu gehörten auch die Möglichkeiten lebenslangen Lernens und Angebote für Menschen, die neu nach Deutschland kommen. Die besten Voraussetzungen biete dafür der veränderte Zuschnitt des

Dezernates III, der für ein umfassendes Bildungsverständnis stehe.

■ Kirsten Dinnebieer ist Schuldezernentin und auch für die Volkshochschule sowie die Stadtbücherei Marburg verantwortlich. Zugleich übernimmt die Stadträtin aber auch die Zuständigkeit für Kinderbetreuung, Jugendförderung, Sport und Bäder neu hinzu. „Ich verstehe Bildung umfassend und lückenlos. Wir wollen Bildung nicht nur als einzelne Abschnitte begreifen, sondern auch die Übergänge in den Fokus rücken“, hebt Marburgs neue Bildungsdezernentin hervor. Als wichtige Aufgabe benennt Dinnebieer weiter, die Angebote der außerschulischen Kooperationspartner zu optimieren. „Nicht überstürzt, sondern nachhaltig werden wir gemeinsam eine Perspektive entwickeln“, verspricht die Jugend- und Schuldezernentin.

The advertisement features a woman on the left and a man on the right, both looking towards the camera. Below them are four identical 20% discount vouchers for KAUFHAUS TEKA. Each voucher is for one part of a vote and is valid until Saturday, November 11, 2017. The vouchers are numbered 81, 82, 83, and 87.

20 %*
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 81
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 11.11.2017
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %*
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 84
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 11.11.2017
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %*
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 82
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 11.11.2017
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %*
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 85
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 11.11.2017
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %*
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 83
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 11.11.2017
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

20 %*
auf 1 Teil Ihrer Wahl
Gutschein Nr. 87
Dieser Gutschein ist
gültig bis Sa, 11.11.2017
KAUFHAUS TEKA
www.teka-marburg.de

– Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben *
– Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar *
– Ausgen. Aktionsware / Rot-/Grün-Preise / Zeitschriften / Tabakwaren / Kleipreis / (Elektro + Schuhe 10%) / Süßwaren *

**KAUFHAUS
TEKA**
Bahnhofstr. 3 • TEKA-Marburg.de



Franz-Josef Visse, Leiter der Uni-Servicestelle für behinderte Studierende, ist für sein Engagement im Behindertenbeirat der Stadt ausgezeichnet worden. (Fotos: Coordes)



Auch die Aufzüge sind mit tastbaren Punkten ausgestattet. Die verschiedenen Etagen werden angesagt.

An keiner anderen Universität studieren so viele Blinde wie in Marburg. Aus gutem Grund: Kaum eine andere Hochschule und Stadt bietet so gute Bedingungen für Sehbehinderte. Von Anfang an dabei war Franz-Josef Visse.

Die Universitätsstadt Marburg hat ihn als Gründungsmitglied des Behindertenbeirats jetzt mit der Goldenen Ehrennadel der Stadt ausgezeichnet. Bereits vor 30 Jahren hat Visse die Uni-Servicestelle für behinderte Studierende aufgebaut, die er bis heute leitet. Er selbst hat nach dem Abitur an der Blindenstudienanstalt Geschichte und Deutsch auf Lehramt studiert: „Damals waren wir Einzelkämpfer“, erinnert sich der 63-Jährige, der von Geburt an blind ist: „Von der Uni gab es zu dieser Zeit keine Unterstützung.“ Das wollte er ändern, als er nach dem Referendariat am Gymnasium Philipppinum 1987 zurück an die Universität wechselte. Heute studieren gut 150 Blinde und Sehbehinderte an der Philipps-Universität, die sogar blinde Dozenten hat: „An keiner anderen Universität können sie ein so breites Fächerspektrum belegen“, sagt Visse. Besonders häufig sind Blinde in der Psychologie zu finden,

gefolgt von Pädagogik, Jura, Gesellschaftswissenschaften, Germanistik und Geschichte. An die Naturwissenschaften wagen sich wegen der zahlreichen Experimente allerdings nur „richtige Cracks“ heran. Visses Servicestelle berät die Studierenden und hilft ihnen, sich im Dschungel von Anträgen, Studienfinanzierung und Eingliederungshilfe

in der Universitätsbibliothek helfen. Der umfangreiche Lesestoff ist bis heute ein zentrales Thema für die Servicestelle, die einen Dienst zum Umwandeln von Texten in für Blinde lesbare Dateien anbietet: „Trotzdem gibt es immer noch viele Sachen, bei denen nichts über die menschliche Assistenz geht“, weiß Franz-Josef Visse.

Beste Hilfe für blinde Studis

■ Franz-Josef Visse leitet Servicestelle

zurechtzufinden. Jede Woche werden Rundmails mit dem aktuellen Mensaplan sowie Informationen zu Baustellen, Bewerbertraining oder Sportangeboten verschickt. An verschiedenen Standorten gibt es insgesamt neun spezielle Computer mit Sprachausgabe und Braillezeile. Ungewöhnlich sind die acht Studienhelfer, die ihren blinden Kommilitonen zu festen Terminen sowie auf Anfrage bei der Literatursuche

So sichten die Studienhelfer die Literatur, lesen Bücher quer, kopieren Texte zum Einscannen und erläutern Tabellen und Schaubilder. Wichtig ist diese Unterstützung vor allem für die Hochschüler, die keine privaten Vorleser haben. In Marburg sind aber auch die meisten Professoren auf blinde Studierende eingestellt. Trotzdem sei die zunehmende Visualisierung in den Seminaren für Blinde und Sehbeh-



Seit 2013 zielt den Treppenabgang von der Ritterstraße zum Pfarrkirchhof die gesuchte imposante Ritterfigur aus Sandstein. Das Team der Bildhauer Rudolf und Jan Trautmann aus Marburg-Hermershausen hat den „Ritterbrunnen“ im Auftrag der Stadt Marburg geschaffen. Der Brunnen ist 2,20 Meter hoch und wiegt fast 4,5 Tonnen. Auf seiner Rückseite ist ein Relief

mit dem Marburger Schlossberg eingearbeitet, beim Wassertrinken kann man durch ein Guckloch auf das Marburger Schloss schauen. Unter den richtigen Anrufen wurde **Andreas Götz**, Wendelgasse 2, 35037 Marburg, als Gewinner ausgelost. Zumindest als Schmuckobjekt existiert das schöne Stück auf unserem neuen Rätsel-foto (rechts) noch. Recht unfreiwillig hat es seinen Platz in alter Funktion schon vor vielen Jahren verlassen müssen. Aber es wird an anderer Stelle weiterhin in Ehren gehalten, und zwar durchaus mit historischem Bezug. Wo hatte das Suchobjekt seinen ursprünglichen Platz? Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Stadtschrift Nr. 108 „Von der Ausgrenzung zur Deportation in Marburg und im Landkreis Marburg-Biedenkopf“ zu gewinnen. Ihren

Anruf, diesmal bis zum 10. November, nimmt Ulrike Block-Herrmann unter (06421) 201-1346 im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg gerne entgegen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie eine E-Mail mit der Lösung an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de senden.
Rainer Kieselbach



hinderte ein Problem, sagt Visse: „Heute gibt es kaum ein Referat ohne Power-Point-Präsentation.“ Sehr zufrieden ist er jedoch mit dem barrierefreien Umbau der Universität. So seien alle Neubauten sowie der zukünftige Campus Firmanei mit einem Leitsystem erschlossen, das Sehbehinderten den Weg durch Gebäude und Foyers erleichtert.

Goldene Nadel der Stadt

Mehr als zwei Drittel der Hörsäle und Räume haben Eingangsschilder in Blindenschrift. Die Knöpfe an den -sprechenden - Fahrstühlen und sogar einige Kaffeeautomaten sind mit tastbaren Punkten ausgestattet. In der Mensa gibt es studentische Hilfskräfte, die blinde Studierende zur Essensausgabe führen, die richtigen Beilagen aufs Tablett stellen und einen freien Platz an den Tischen ergattern. Barrierefreies Bauen ist auch das Herzstück von Visses Arbeit im

Behindertenbeirat der Stadt, den er seit seiner Gründung vor 20 Jahren leitet. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er nun von Oberbürgermeister Thomas Spies mit der Ehrennadel ausgezeichnet. „Hier kann man eine Menge bewegen“, betont Visse. So achtete der Beirat, der in

diesem Jahr sein 20. Bestehen feiert, beim Bau des Bahnhofsvorplatzes, des Erwin-Piscator-Hauses, des AquaMars und vieler anderer Projekte auf die Belange von Blinden und Rollifahrern. Visse: „Da sieht man die Früchte seiner Arbeit ziemlich direkt.“ (geg)



Neubauten der Universität wie der Deutsche Sprachatlas sind mit einem Leitsystem für Blinde erschlossen.



„Als Standort attraktiv, sozial und ökologisch intakt“ - das macht eine Stadt attraktiv, sagt der neue Stadtentwicklungsreferent Dr. Stefan Blümling. (Foto: Heimrich)

ternehmen werden bereits jetzt danach bewertet, ob sie gleichberechtigt auch soziale und ökologische Beiträge für das Gemeinwesen einbringen“, sagt er.

Dieses Nachhaltigkeitsprinzip gelte für eine Kommune genauso. Nachhaltig sei die Entwicklung einer Stadt, wenn sie dadurch zukunftsfähig werde - als Standort attraktiv, sozial und ökologisch intakt. „Nichts Anderes tun die vielfältigen Fachdienste der Stadtverwaltung“, so Blümling, „sie alle arbeiten unter dieser inhaltlichen Klammer“. Dass er nun selbst an der großen gemeinsamen Aufgabe im Dezernat von Oberbürgermeister Spies mitwirken kann, freut den 53-Jährigen besonders.

Seit fast 30 Jahren in Marburg „ist mir die Stadt zur Heimat geworden“, sagt der Vater eines erwachsenen Sohnes. Seit Studientagen wohnt der begeisterte Radfahrer, Ruderer,

Die Universitätsstadt als großer Dienstleister für alle Menschen, die in ihr leben, für alle Unternehmen, die hier wirtschaften, ein Zentrum mit Strahlkraft weit über seine Grenzen hinaus - „das ist Marburg“, sagt Dr. Stefan Blümling. Damit die Stadt weiter an Attraktivität gewinnt, dafür arbeitet der neue Leiter des Referats für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung.

Seit Mitte September ist Dr. Stefan Blümling im Dienst der Stadt. Der 53-Jährige kam Ende der 80er Jahre als Betriebswirt vom Niederrhein zum Studium der Volkswirtschaft nach Marburg. Er promovierte zum Thema Klimaschutz auf kommunaler Ebene.

Für die GEFAK (Gesellschaft für angewandte Kommunalforschung Marburg) beriet Blümling Städte und Regionen bundesweit zu Fragen der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. In den letzten Jahren legte Blümling seinen Fokus auf die nachhaltige Unternehmensführung: „Der rein renditegeleitete Blick auf Unternehmen ist Vergangenheit. Un-

Jazz-Liebhaber und Hobbyfotograf Stefan Blümling mittendrin.

Konkret gefragt ist sein Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung immer dann, wenn es um Flächen geht - für Wohnen, Gewerbe, Verkehr. Alle drei Kategorien sind in Marburg allein aus topografischen Gründen knapp bemessen. Den Bedarf passgenau zu bedienen, ist eine fortwährende Aufgabe. Quartiersentwicklung mit Fokus auf gesunde Durchmischung, Barrierefreiheit und Begegnung, die Kooperation von Universität und Wirtschaft oder die Zusammenarbeit von Stadt und Umland in Sachen Gewerbeflächen sind einige Stichworte dazu. Und natürlich „Mobilität neu denken“, sagt Dr. Stefan Blümling: „Wir brauchen ein übergreifendes Verständnis von Mobilität, wenn wir die Zukunftsfrage nach dem Verhältnis der Menge des Verkehrs zum bezogenen Raum in Marburg zufriedenstellend beantworten wollen.“

Standort Marburg fit für Zukunft

■ Dr. Blümling ist Stadtentwicklungsreferent



Der Schwanhof
Stephan Niderehe & Sohn GmbH

200
JAHRE
1817-2017

**Vermietung & Verwaltung
des historischen Schwanhofs**

Schwanallee 27-31 • Tel.: 06421/25240 • Fax: 06421/26444
info@derschwanhof.de • www.derschwanhof.de



Die bekannte Sopranistin Juliane Banse singt in Marburg Lieder von Schubert und Fauré.



Marburger Konzertverein: Das Fauré Quartett spielt im Erwin-Piscator-Haus Mahler und Brahms.

Höhepunkte für Klassikfans

■ Die neue Saison des Konzertvereins

Nach einer tollen ersten Saison im Erwin-Piscator-Haus bietet der Marburger Konzertverein den Gästen in der Spielzeit 2017/2018 neben zwei großen Orchesterkonzerten alles vom Solo-Abend bis zur Quintett-Besetzung.

Erstmals in Marburg gastiert am 11. November (Samstag) die Philharmonie Kiew mit dem Dirigenten Mykola Dyadiura. Auf dem Programm stehen Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll und die Fünfte Sinfonie von Anton Bruckner. Das zweite Orchesterkonzert der Saison gestalten am 22. April die Smetana Philharmoniker Prag unter ihrem Dirigenten Hans Richter mit Mozarts früher Ouvertüre zu „Lucio Silla“, dem Oboenkonzert D-Dur von Richard Strauss und Johannes Brahms' Vierter Sinfonie in e-Moll.

Erstmals zu Gast in Marburg ist am 21. Januar das in der Gattung Klavierquartett kometenhaft aufgestiegene Fauré Quartett mit dem Quartettsatz a-Moll des Komponisten Gustav Mahler und zwei Brahms-Klavierquartetten. Das Klaviertrio Bell Arte bringt Franz Schuberts Klaviertrio Es-Dur op. 100 am 28. Februar (Mittwoch) zu Gehör, ebenso wie das Klaviertrio Nr. 1 F-Dur von Ca-

mille Saint-Saëns. Zwei Solo-Klavierabende stehen ebenfalls auf dem Programm. Die deutsch-japanische Pianistin Hisako Kawamura ist am 18. Februar mit einem Bach, Brahms und Beethoven gewidmeten Programm zu hören. Der Preisträger des Moskauer Tschaiikowsky-Wettbewerbs, Benjamin Moser, spielt am 19. März mit der großen A-Dur Sonate und der frühen F-Dur Sonate zwei sehr unterschiedliche Werke Ludwig van Beethovens sowie Franz Schuberts Sonate G-Dur op. 78.

Ein Wiedersehen gibt es am 16. April mit Jakob Spahn und Nicholas Rimmer. Diesmal stehen die fünf Sonaten für Violoncello und Klavier von Ludwig van Beethoven auf dem Programm. Dieses Konzert beginnt bereits um 19 Uhr.

Mit dem preisgekrönten Monet-Bläserquintett um die aus Marburg stammende Flötistin Anissa Baniachmad sind am 13. Januar Werke von Komponisten wie Anton Reicha, Franz Danzi, Charles Lefèvre oder Paul Taffanel zu hören.

Am 10. Februar gibt die Junge Marburger Philharmonie ein Konzert für Kinder mit Héctor Marroquins symphonischer Dichtung „The King of All Wild Things“. Ein Liederabend beschließt die Saison. Der Marburger

Konzertverein konnte die bekannte Sopranistin Juliane Banse gewinnen, die am 7. Mai Lieder von Schubert und Fauré singt.

■ Die Konzerte beginnen um 20 Uhr. Jeweils ab 19 Uhr findet im Aktionsraum 2 des Erwin-Piscator-Hauses eine kostenfreie Einführung statt. Karten für die Konzerte gibt es bei der MSLT im Erwin-Piscator-Haus, beim Konzertverein online sowie an der Abendkasse.

■ www.marburger-konzertverein.de

»Und es werde Licht!«
 »Stadtlicht Marburg«
 schafft besinnliche Momente

zu bestellen für 17,90 Euro
 (zzgl. Versandkosten)
 unter stadtlicht@hebron.dgd.org
 oder telefonisch: 06421 - 80 52 15
 Bitte geben Sie Ihre Rechnungs- und Lieferadresse dabei an.
 Infos unter
www.diakonissenmutterhaus-hebron.de



Verdienstmedaille zum Abschied

Abschied, Anerkennung und Dank: Mit der Verleihung der Verdienstmedaille hat die Universitätsstadt eine ihrer höchsten Auszeichnungen vergeben und die Leistungen von Dr. Franz Kahle (2. v. l.) und Dr. Kerstin Weinbach (2. v. r.) im hauptamtlichen Magistrat und für das Wohl der Allgemeinheit in Marburg gewürdigt. Dr. Franz Kahle hatte seine Amtszeit 2001 als Stadtrat begonnen und war seit 2005 Bürgermeister der Stadt. Dr. Kerstin Weinbach blickt auf zwölf Jahre als Stadträtin von Marburg zurück. Die Amtszeiten endeten Ende September. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (r.) überreichte beiden die Verdienstmedaillen im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung. Auch Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk (links) gratulierte. Lesen Sie die ausführliche Würdigung der Verdienste auf www.marburg.de. (Foto: Heimrich)

Ausstellung zeigt Gesichter der Armut

„Auf Augenhöhe - Gesichter der Armut“ heißt die Ausstellung, die vom 7. bis 14. November im Marburger Rathaus das Thema Armut in den Fokus rückt. Sie zeigt Bilder von 14 mutigen Menschen in ihrer Einzigartigkeit und Lebenswelt. Der Fotograf Pasquale D' Angiolillo hat zwei Jahre an der Ausstellung gearbeitet. Ihm geht es darum aufzurütteln, den Betroffenen zugleich Mut zu

machen und das Thema Armut in den Mittelpunkt zu stellen. Er habe während seine Fotoprojektes Menschen kennengelernt, die trotz ihrer schwierigen Situation eines nicht tun: aufgeben. Die Fotoausstellung wird von der Sozialplanung der Universitätsstadt Marburg in Kooperation mit der Arbeitskammer des Saarlandes und der Saarländischen Armutskonferenz organisiert.

■ Deren Vorsitzender Wolfgang Edlinger stellt bei der Vernissage am 7.11. um 17 Uhr im Rathaus das Gesamtprojekt vor. Au-

Bßerdem sprechen dort Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, die Regionalgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen, Iris Demel, und der Geschäftsführer des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf, Ulrich Kling-Böhm. Vom 8. bis 18. November begleiten



„Uwe“ ist einer von 14 mutigen Menschen, deren ihr „Gesicht der Armut“ in der Ausstellung zu sehen ist. (Foto: Veranstalter)

Marburger Institutionen und Träger die Ausstellung mit Informationstischen und persönlichen Ansprechpartner/innen täglich von 10 bis 14 Uhr im Rathaus. Dort werden vielfältige Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten vorgestellt, um die Angebote in Marburg bekannter zu machen. Der Eintritt ist frei. Den Flyer zum Programm finden Sie unter www.marburg.de/sozialplanung

3000 Schritte mit OB Spies

Gerade im Herbst und Winter ist Bewegung an der frischen Luft gesundheitsfördernd, zudem tut der Austausch mit anderen Menschen gut. Zu „3000 Schritten mit dem Oberbürgermeister“ lädt Dr. Thomas Spies alle Interessierten in diesem Monat wieder ein. Am Samstag, 4. November, in Dilschhausen beginnt der Rundgang um 15 Uhr am Bürgerhaus. Am 18. November (Samstag) geht es mit der Aktion 3000 Schritte in den Stadtteilen Cyriaxweimar, Haddamshausen und Hermershausen weiter. Die Tour startet um 11 Uhr an der Mehrzweckhalle in Cyriaxweimar, OB Spies geht mit den Bürgerinnen und Bürgern durch alle drei Orte bis zum Bürgerhaus Hermershausen. Die Aktion der „Gesun-



den Stadt“ dient nicht nur der Bewegung, sondern auch dem Austausch darüber, was die Stadtteile bewegt.

Neuer Wegweiser für Senioren

Ob Wohnen, Gesundheit, Freizeit oder Pflege - die Stadt Marburg hat den Wegweiser für Seniorinnen und Senioren komplett überarbeitet. Die Broschüre des Fachbereichs Arbeit, Soziales und Wohnen bietet älteren Menschen und deren Angehörigen eine Orientierungshilfe zur breit gefächerten Angebotslandschaft der Altenhilfe in Marburg. Es werden Kontaktadressen sowohl themen- als auch stadtteilbezogen präsentiert und die gesetzlichen Veränder-

ungen der Pflegeversicherung übersichtlich dargestellt. „Mit der 6. Auflage der Informationsbroschüre möchten wir zur Unterstützung einer selbstbestimmten Lebensführung aller älteren Bürgerinnen und Bürger in Marburg beitragen“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Eine barrierefreie EDV-Version der Broschüre gibt es auch im Internet. Die Broschüre ist kostenlos im Rathaus, Markt 1, im BiP, Am Grün 16, beim Fachbereich Arbeit, Wohnen und Soziales, Friedrichstraße 36, im Stadtbüro, Frauenbergstraße 15, sowie in den Verwaltungsaußenstellen Wehrda, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, und Cappel, Marburger Straße 21 B., erhältlich. Weitere Informationen bei Ilka Wolkau, (06421) 201-521, altenhilfe@marburg-stadt.de.

Bei Problemen weniger Alkohol

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies hat als Teil eines Konzepts für die Marburger Innenstadt ein lokales und befristetes Verkaufsverbot von Alkohol für die Zeit spät in der Nacht auf die politische Tagesordnung gesetzt. Damit soll die Kommune handlungsfähig werden, wenn es vermehrt zu ordnungsrechtlichen Problemen an Treffpunkten in Marburg kommt. Ein solches Verbot des Verkaufs von hochprozentigem Alkohol in den späten Abendstunden und in der Nacht kann die Stadt selbst nach derzeitiger Rechtslage nicht erlassen. Deshalb fordern der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung eine Neuregelung des hessischen Ladenöffnungsgesetzes.



Mit „Nextbike“ flexibel und mobil

„Nextbike“ löst „Call a Bike“ ab. Der Name des Anbieters wechselt, aber das erfolgreiche Fahrradverleihsystem bleibt. Das gilt auch für die Kooperation von AStA, Stadt und Stadtwerken, die das flexible und nachhaltige Mobilitätsangebot in Marburg fördern. Das System ist mit 200 Rädern, 29 Ausleihstationen und rund 7000 registrierten Nutzerinnen und Nutzern ein Baustein zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in der Stadt. Dass schon viel geschafft ist, zeigt die Auszeichnung des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, der Marburg bescheinigt, die Stadt zu sein, die bundesweit im Vergleich mit anderen Kommunen ihrer Größe die meisten Verbesserungen für den Radverkehr erreicht hat. „Das Fahrradverleihsystem war ein entscheidender Punkt für den ADFC“, so OB Dr. Thomas Spies. Für die Zukunft ist denkbar, auch E-Bikes in das System zu integrieren, so Bürgermeister und Umweltdezernent Wieland Stötzel, vor allem zwecks Verbindung zu den Lahnbergen.

■ www.nextbike.de

Umfrage: Ihre Meinung ist gefragt

Premiere für die Bürger/innenbeteiligung: Die Universitätsstadt Marburg hat ihre erste großangelegte, repräsentative Umfrage gestartet. Wie gut sind Freizeit- und Bildungsangebote? Wie nachhaltig und fair ist die Universitätsstadt? Welche Themen bestimmen die Zukunft? Um zu erfahren, was die Marburge-

rinnen und Marburger über die Lebensqualität, die Aufgaben und Ausgaben der Stadt, das Kulturangebot und die Möglichkeiten der Beteiligung denken und sich wünschen, hat die Stadt Tausende Fragebögen verschickt und an öffentlichen Orten ausgelegt. In einigen Stadtteilen werden die Einwohnerinnen und Einwohner auch direkt befragt. Mitmachen kann man au-

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Maik und Jörg
Hofmann
Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208

Die kalte Winterzeit ...

... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echtem Winzerglühwein enthalten ist – Zimt, Gewürznelken, Zitronenschale, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse – täglich von 11 bis 24 Uhr.

 **Weinlädele**

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 064 21-142 44

Berdem online unter <http://tiny.cc/UmfraMarburg2017> oder über den „schon mal mitgemacht“-Button auf der Startseite von www.marburg.de. Die Ergebnisse der Umfrage fließen in die politische Meinungsfindung ein und werden nach der Auswertung veröffentlicht.

Spieleabend in Stadtbücherei

Neue Spiele für Jung und Alt stellt der Verein „Die Spielbrücke“ beim Spieleabend am 29. November (Mittwoch) in der Stadtbücherei Marburg, Ketzerbach 1, vor. Vom günstigen Kartenspiel bis zu exklusiven Holzspielen, von Spielen für eine Person bis zu solchen für große Runden, von kurzen Spielen mit leichtem Zugang bis zu komplexen und abendfüllenden Titeln ist für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel etwas dabei. Und für jeden Gabentisch unterm Weihnachtsbaum ebenso, versichern die Veranstalter der Spielbrücke und der Stadtbücherei. Der Spieleabend beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, alle Spiele werden fachkundig erklärt.

Änderungen im Sexualstrafrecht

Am 23. November (Donnerstag) informieren das Gleichberechtigungreferat und der Frauennotruf Marburg bei einer öffentlichen Veranstaltung über das seit Ende 2016 geänderte Sexualstrafrecht mit Referentinnen aus Justiz, Polizei und Gewaltprävention. Beginn ist um 18 Uhr im Historischen Rathausaal

(Markt 1, 1. Stock). Als entscheidender Wortlaut gilt der „erkennbare Wille“, der nun in Paragraf 177 des Strafgesetzbuches aufgenommen wurde. Rechtsanwältin Diana Cosic stellt die inhaltlichen Änderungen vor. Welche Auswirkungen die Gesetzesänderung auf die Praxis der Kriminalpolizei hat, schildert Hauptkommissarin Martina Ivanschitz. Eine Vertreterin des Vereins Wendo Marburg geht der Frage nach, wie der eigene Wille vor dem Hintergrund der weiblichen Sozialisation erkennbar werden kann.

Die Veranstaltung ist Teil des Marburger Aktionsplans zur EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Kontakt: (06421) 201-1377, gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de, Frauennotruf Marburg, (06421) 21438, frauennotruf-marburg@gmx.de,

■ www.frauennotruf-marburg.de.

Ausstellung über jüdisches Leben

Am Jubiläum „700 Jahre jüdisches Leben in Marburg“ beteiligen sich das Staatsarchiv, das Archiv der Philipps-Universität und das Stadtarchiv mit einer Ausstellung, die den Schwerpunkt auf die Stadt und ihre Umgebung im ausgehenden 18. und vor allem im 19. Jahrhundert legt. Die Ausstellung beleuchtet den wechselvollen Kurs der rechtlichen Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung in Kurhessen. Sie zeigt neue Aktionsräume, die sich im Zeitalter der Emanzipation auftraten. Gleichermäßen richtet die Schau den Blick auf die Ausgrenzung und Diskrimi-



Von 1897 bis 1938 stand die Synagoge der Jüdischen Gemeinde in der Universitätsstraße. Eine neue Ausstellung widmet sich dem jüdischen Leben im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert. (Postkarte: Archiv)

nierung, auf die Strukturen und das Klima, in dem sich der politische Antisemitismus gegen Ende dieses Jahrhunderts, verkörpert in der Person Otto Böckels, gerade im Marburger Raum entfalten konnte. Und sie zeigt die juristische und zivile Gegenwehr, die sich öffentlich wahrnehmbar formierte. Geöffnet ist die Ausstellung vom 16. November bis 18. Mai, Mo. und Fr. von 8.30 bis 16.30 Uhr sowie Di. und Do. von 8.30 bis 19 Uhr im Staatsarchiv (Friedrichsplatz). Eintritt: frei.

Gedenken an Pogromnacht

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die Jüdische Gemeinde laden zusammen mit dem Magistrat der Stadt Marburg zum Gedenken an die Pogromnacht für den 9. November ein. Beginn der Besinnungsstunde in der Universitätsstraße (Garten des Gedenkens) ist um 18 Uhr.

Keim GmbH
Garten- und
Grünanlagenpflege
Gehsteigreinigung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

Der Klassiker zum Sonderpreis

308 Seiten, über
300 Bilder und Illustrationen,
Stadtplan liegt bei
6,99

Erhältlich in den Marburger Buchhandlungen
oder direkt beim:

Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de





YeoMen „Hauptsache anders“

A-cappella extrem
Sa 4.11. 20.00,
Waggonhalle

Angelika Schönborn „Control“

Collagen, Malerei und Mischtechnik
Vernissage Di 7.11. 18.30,
Gleichberechtigungsreferat



Hörtheatrale „Dracula“

nach dem Vampirroman
von Bram Stoker
Sa. 11.11. 20.00,
Lomonossowkeller

The Naghash Ensemble „Songs of Exile: Credos & Convictions“

Armenische Klänge für
das 21. Jahrhundert
Sa 11.11. 20.00, KFZ



Klangwelten feat. Cordelia Loosen-Sarr (Flöte) „Auszeit“

Sa 25.11. 19.30,
Kugelkirche



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de
Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h



**HANS-GEORG
FUCHS**
Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage
Elektrohausgeräte ·
Kundendienst
35037 Marburg
Wilhelmstraße 16
☎ (06421) 22 4 24

Möbel vom Tischler
© **raumplus**
SHOWROOM + BERATUNG
Marburger Ring 55 a
35274 Kirchhain-Großseelheim
Tel.: 06422 / 89 80 1-0
FUS + Sohn
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-sohn.de

**Marburgs größtes
Musikfachgeschäft**
MUSIKHAUS
AM Michael Hüther
BIEGEN
Biegenstraße 20 · 35037 Marburg
Tel.: 0 64 21/6 37 03 Fax: 68 14 68

Marburg im November

BÜHNE

Mi 01.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
MADE.Festival - 100% Ausnahmeweise
Susanne Zaun/Marion Schneider:
Dieser Witz trägt einen Bart

Do 02.11.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
MADE.Festival - 100% Ausnahmeweise
Bussmann/Hennermann - Creating my
own tomorrow und Olivia Hyunsin Kim -
She came, she saw, she said: Meme

Do 02.11., Sa 11.11., So 19.11.

20.00 • Hessisches Landestheater, Histo-
rischer Schwanhof, Schwanallee 27-31:
20.000 Meilen unterm Meer
nach dem Roman von Jules Verne

Fr 03.11., So 05.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Bartelby
Eine Intervention von Dirk Raulf und
Martin Schulze nach Herman Melville

Fr 03.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Rick Kavanian „Offroad“
Kabarettberbst 2017

Fr 03.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Matschbirne trifft Nikolaus
Improvisationen gegen Weihnachtsritual

Fr 03.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

MADE.Festival - 100% Ausnahmeweise
Flinn Works - Schädel X. Lecture Performance

Sa 04.11.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
MADE.Festival - 100% Ausnahmeweise
Brachland Ensemble - Ready for Boarding.
Live Hörspiel

Sa 04.11., Di 07.11., Fr 10.11., Di 21.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Der Auftrag
Erinnerung an eine Revolution
von Heiner Müller

Sa 04.11.

21.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
MADE.Festival - 100% Ausnahmeweise
Nir Schauloff/Jan Philipp Stange -
Combina. Theater

Di 07.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Jürgen Becker „Volksbegehren“
Kabarettberbst 2017

Mi 08.11.

19.30 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Dance Masters! Best of Irish Dance

Mi 08.11., Mi 22.11.

20.15 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Open Space - Mini-Theater-Workshop

Do 09.11.

16.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Kultur zum Kaffee
Offene Bühne

Sa 11.11.

16.00 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Die Reise zum Mittelpunkt des Waldes
Von Finn-Ole Heinrich

Sa 11.11.

20.00 • Lomonossow-Keller, Markt 7:
Dracula
Nach Bram Stoker

So 12.11.

15.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Figurentheater Petra Schuff
„Wie Findus zu Pettersson kam“
Kabarettberbst 2017

So 12.11.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Tanztheater Patina: Blaues Mosaik
Tanztheater

So 12.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
275. Marburger Abend
Freie Bühne, freier Eintritt!

Do 16.11., Sa 18.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Der Weltverbesserer
von Thomas Bernhard

Do 16.11., Fr 17.11., Sa 18.11., So 19.11., Sa 25.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**Frohlein Jule und Mister Zolli -
Die Hoffnung stirbt niemals**
Ein Clown-Stück für Erwachsene
von Elke Drews

Fr 17.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Monty Python's Spamalat

AUSSTELLUNGEN

• Alte Universität Marburg

Reitgasse, Kreuzgang, Mo-Fr bis 18 Uhr
„Wissenschaftlerinnen an der
Philipps-Universität gestern und
heute - 100 Jahre Frauenstudium“

• Atelier Zwischen den Häusern

Zwischenhausen 7-8, Do 16-18.30,
Sa 11-14 Uhr und nach Vereinbarung

• Behring-Ausstellung

Bahnhofstr. 7, 1. OG, Mo-Do 9-17,
Fr 9-13 Uhr
„Blut ist ein ganz besonderer Saft“
(Dauerausstellung)

• BiP

Am Grün 16, Mo-Mi 8.30-16, Do
8.30-18, Fr 8.30-12.30
„Ich bin auch noch da!“ - Wander-
ausstellung der Stiftung Familien-
bande, Plakate zur Situation von
gesunden Geschwistern schwer
kranker oder behinderter Menschen
(bis Dezember 2017)

• Erwin-Piscator-Haus

Biegenstr. 10-23 Uhr
„Bilder/Figuren“ von Horst Vaupel
(bis 5.11.)

• Hessisches Staatsarchiv

Mo/Fr 8.30-16.30, Di-Do 8.30-19
„Musik in der Reformationszeit“ (bis
3.11.); „Auf dem Weg zu emanzipier-
ten Bürgern. Jüdische Lebenswelten
in und um Marburg“ (16.11.17-
18.5.18)

• Katholische Hochschulgemeinde

Johannes-Müller-Str. 19, Mo-Mi, Fr
8.30-13.30, Do 12-17 Uhr
„Stille-Farbenfrohe Momente“

• Marburger Haus der Romantik

Markt 16, Tel. 917160. Di-Fr 14-17,
Sa u. So 11-13 & 14-17 Uhr, Montag
geschlossen, „Marburger Romantik
um 1800. Portraits einer bewegten
Generation“ (Dauerausstellung);

„Auf der Suche nach der blauen Blume
- Kunst von Michael Lampe im
Spannungsfeld der Romantik“
(bis 12.11.);
„Kleine Dinge - Alltagsszenen des
19. Jahrhunderts en miniature“,
Vernissage 26.11., 11 Uhr

• Marburger Kunstverein

Gerhard-Jahn-Platz 5, Tel. 25882.
Di-So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr
„nah und fern“, Malerei und
Zeichnung von Otto Ubbelohde,
in Kooperation mit dem Kunst
Museum Marburg, (bis 9.11.);
„Kiel holen“, Studierende der
Muthesius Kunsthochschule Kiel
stellen aus, Vernissage 24.11.,
18.00 Uhr

• Mineralogisches Museum

Firmenaeplatz, Tel. 2822257.
Mi 10-13 u. 15-18, Do/Fr 10-13,
Sa/So 11-15 Uhr (Dauerausstellung)

• Rathaus Marburg

Am Markt 1, Mo-Mi 8-16, Do 8-18,
Fr. 8-12.30, Sa 10-15, „Control“-
Werke von Angelika Schönborn,
Vernissage 7.11., 18.30 Uhr;
„Akt-Ausstellung Gruppe Wehrs-
hausen“ (Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa/So
11-18 Uhr, bis 5.11.);
„Auf Augenhöhe. Gesichter der
Armut“, Eröffnung 7.11., 17 Uhr;
„Und das soll Liebe sein? Warnsignale
häuslicher Gewalt“ (20.-28.11.)

• Religionskundliche Sammlung

Museum der Religionen, Landgraf-
Philipp-Str. 4, Mo 14-16 Uhr
„SinnRäume. Gelebte Religiosität
in Deutschland“ (bis Ende 2017)

• Völkerkundliche Sammlung

der Philipps-Universität
Deutschhausstr. 3, Mo-Do. 9-15 Uhr
„Krisenmomente“

Fr 17.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Fatih Cevikkollu „Emfatih“
Kabarett Herbst 2017

Mo 20.11., Di 21.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Sprache ist eine Waffe. Haltet sie scharf.
Ein Kurt-Tucholsky-Abend

Mi 22.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Libussa/Riot, don't diet!
Nach Motiven von Franz Grillparzer,
Laurie Penny und vielen weiteren

Fr 24.11., So 26.11.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Julius Caesar
Von William Shakespeare

Fr 24.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Tilman Birr „Holz und Vorurteil -
zwischen Brett und Kopf“**
Kabarett Herbst 2017

Sa 25.11.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Der Zauberer von OZ

So 26.11.

15.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Marotte Figurentheater
„Der kleine Eisbär“
Kabarett Herbst 2017

So 26.11.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater GegenStand: Frau Holle
Märchentheater für Menschen ab 3 Jahren

So 26.11.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Der Tod: Happy Endstation
Death Comedy

Mo 27.11., Di 28.11.

09.00 + 11.00 • Hessisches Landesthea-
ter, Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Der Zauberer von OZ

Mo 27.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Malte Anders „Homologie“
Comedy trifft Schulbank

Do 30.11.

19.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
**Eure Mütter - Bloß nicht
menstruieren jetzt!**
Eskalation auf der Comedy-Bühne

KONZERTE

Do 02.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Bukahara
Support: Malaka Hostel

Fr 03.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Ulla-Meinecke-Band

Fr 03.11.

23.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Modernster Betrieb mit I'm not a Band
Elektro/Party mit Liveband &
den DJs Kraussmann & Plastikmusik

Sa 04.11.

19.30 • Landgrafenschloss, Fürstensaal:
**Musik zu Helden, Mythen
und Zauberern**
Sinfonisches Blasorchester VFL Marburg

Sa 04.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
YeoMen - Hauptsache anders

Sa 04.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Kapelle Petra
Support: Eilmorgen. Indie.

So 05.11.

12.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
40 Jahre Musikschule Marburg
Konzert des Fachbereichs Jazz

So 05.11.

17.00 • Lutherische Pfarrkirche St. Marien,
Lutherischer Kirchhof 1:
Detlef Steffenhagen
Orgel Bolero. Musik aus Spanien und
Südamerika bei Kerzenschein

So 05.11.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
John Cordi

Di 07.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
The p.inCh

Fr 10.11., Sa 11.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Overback
„Old Songs in new Shoes“

Fr 10.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Sookee
Rap/Hip Hop

Sa 11.11.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Philharmonie Kiew
Veranst.: Marburger Konzertverein

Sa 11.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
The Naghash Ensemble
Armenische Klänge - neu erfunden
für das 21. Jahrhundert

So 12.11.

18.00 • Lutherische Pfarrkirche St. Marien,
Lutherischer Kirchhof 1:
Joy of Life
Gospels, Spirituals, Songs aus Afrika,
Lateinamerika und Asien

Mi 15.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Emil Brandqvist Trio
Jazz

Do 16.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
The Vintage Caravan
Support: Witchwood. Blues,
Classic Rock, Prog Rock



FLIEGEN LEICHT GEMACHT

Jetzt günstige Aktionspreise nutzen!

Ob Thailand oder Oman, ob Dubai oder Traumziele im Indischen Ozean, ein Besuch in unserem Reisebüro lohnt immer.

Dank der exklusiven Vereinbarungen mit Airline-Partnern können Sie sich jetzt attraktive Aktions-Flugpreise sichern.

Wir freuen uns auf Sie.

Reisebüro ECKHARDT

Ketzerbach 7

Marburg • Tel. 06421-64060 • www.eckhardt-marburg.de

Sa 18.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
KlangWelten 2017
Festival der Weltmusik

So 19.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
2 Guitarras Flamencas 2
Spanischer Gitarrenabend mit Miguel
Sotelo & Antonio Andrade

Mi 22.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Jakob Heymann

Do 23.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Triosence
Albumtour „Hidden Beauty“

Fr 24.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Markus Segschneider
Solo-Guitar

Fr 24.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
VFL-Big-Band
Adventskonzert

Sa 25.11.

18.00 • Marburger Kunstverein,
Gerhard-Jahn-Platz 5:
**Experimentelle Musik:
Neue Musik für Flöte**
Frank Michael

Sa 25.11.

19.30 • Kugelkirche
St. Johannes, Kugelgasse 8:
Klangweilen & Special Guest

Sa 25.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Pippo-Pollina-Trio
Liedermacher

Do 30.11.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Impala Ray
Support: The Flims. BayFolk

LESUNGEN

Mi 01.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Hund im Gelände
Die Marburger Poetry-Slam-Lesebühne mit
Marvin Ruppert, Bo Wimmer, Kaleb Erdmann,
dem Zauberer von Oes & Samuel Kramer

Di 07.11.

19.30 • Marburger Kunstverein,
Gerhard-Jahn-Platz 5:
Buchvorstellung und Lesung
Markus Orths stellt seine Romanbiografie
über Max Ernst vor

Mi 08.11.

17.00 • Buchhandlung Lehmann's/Elwert,
Reitgasse 7/9:
Darkmouth
Leseifest international mit Shane Hegarty,
Übersetzerin Birgit Salzmann

Fr 10.11.

17.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Hochspannung hoch über Marburg
„Auge um Auge“, „Der Kasematten-Mörder“.
Gelesen von Hans Josef Schöneberger

Di 14.11.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
103. Poetry Slam

Sa 18.11.

20.00 • TurmCafé, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Tee mit Ayman
Autorenlesung mit mesopotamischen
Liebes- und Heimatgesängen

Mi 29.11.

20.00 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
Christine Westermann
„Manchmal ist es federleicht“

Do 30.11.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Willi Schmidt: Das Lindenhaus
Autorenlesung mit Klavierbegleitung

VORTRÄGE

Mi 01.11.

20.15–21.45 • Audimax, Biegenstr. 14:
**Zeit der Rebellion - Studium Generale
zur 68er-Bewegung**
1968 - Eine Wahrnehmungsrevolution?
Ein deutsch-französischer Vergleich.
Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey

Mi 08.11.

20.15–21.45 • Audimax, Biegenstr. 14:
**Zeit der Rebellion - Studium Generale
zur 68er-Bewegung**
Ein deutscher Sonderweg?
Prof. Dr. Norbert Frei

Do 09.11.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Planetview präsentiert: Persien
Lichtbildvortrag von Andreas Präve

Mi 15.11.

20.15–21.45 • Audimax, Biegenstr. 14:
**Zeit der Rebellion - Studium Generale
zur 68er-Bewegung**
1968 und die Gewaltfrage.
Dr. Wolfgang Kraushaar

Mi 22.11.

20.15–21.45 • Audimax, Biegenstr. 14:
**Zeit der Rebellion - Studium Generale
zur 68er-Bewegung**
Podiumsdiskussion: 1968 in Marburg

Do 23.11.

18.00 • Gleichberechtigungsreferat
der Stadt Marburg, Markt 1:
„Gegen den erkennbaren Willen“
Paradigmenwechsel im Sexualstrafrecht.
Veranstaltung mit Referentinnen aus
Justiz, Polizei und Gewaltprävention

Do 23.11.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Planetview präsentiert
„Zu Fuß durch China“
Lichtbildvortrag von Christoph Rehage

Mi 29.11.

20.15–21.45 • Audimax, Biegenstr. 14:
**Zeit der Rebellion - Studium Generale
zur 68er-Bewegung**
1968 und die Impulse Deutsch-Latein-
amerikanischer Kontakte.
Dr. Dorothee Weitbrecht

VERNISSAGEN

Di 07.11.

17.00 • Rathaus, Marktplatz:
Auf Augenhöhe - Gesichter der Armut

Di 07.11.

18.30 • Rathaus, Marktplatz:
„Control“
Werke von Angelika Schönborn

Fr 24.11.

18.00 • Marburger Kunstverein,
Gerhard-Jahn-Platz 5:
„Kiel holen“
Studierende der Muthesius
Kunsthochschule Kiel stellen aus

So 26.11.

11.00 • Haus der Romantik, Markt 16:
Kleine Dinge
Alltagsszenen des 19. Jahrhunderts
en miniature. Die Puppenstubenwelten
der Dorothea Bamberger aus Marburg

FESTE/MESSEN

Sa 04.11., So 05.11.

13.00–18.00 (Sa), 10.00–17.00 (So) •
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Marburger Kunsthandwerkermarkt

Sa 18.11.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Winterball mit Showprogramm
Veranst.: Tanzschule Seidel

SPORT

So 19.11.

16.00 • Großsporthalle
Georg-Gaßmann-Stadion:
Damen-Basketball-Bundesliga
BC Pharnaserv Marburg vs TSV 1880
Wassersburg

FÜHRUNGEN

Sa 04.11., 11.11., 18.11., 25.11.

15.00–17.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:
Öffentliche Führung
Elisabethkirche und Altstadt bis zum
Landgrafenschloss. Dauer: 2 Stunden

KOMMUNALE GREMIEN

Do 02.11.

16.00 • Sozial- und Jugendamt,
Tagungsraum 2. UG, Friedrichstr. 36:
Jugendhilfeausschuss

Di 07.11.

18.00 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfußstr. 50:
**Ausschuss für Umwelt, Energie
und Verkehr**

Di 07.11., 28.11.

19.00 • Vereinsraum Grundschule
Wehrshausen, Wehrshäuser Str. 2:
Ortsbeirat Wehrshausen

Di 07.11.

19.30 • Stadtteilzentrum,
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 16:
Ortsbeirat Ockershausen

Mi 08.11.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfußstr. 50:
**Ausschuss für Soziales, Jugend
und Gleichstellung**

Do 09.11.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfußstr. 50:
**Ausschuss für Schule, Kultur,
Sport und Bäder**

Do 09.11.

18.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfußstr. 11:
**Bau- und Planungsausschuss,
Liegenschaften**

Do 09.11.

19.00 • Bürgerhaus Schröck,
Schröcker Str. 29:
Ortsbeirat Schröck

Di 14.11.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfußstr. 50:
Haupt- und Finanzausschuss

Mi 15.11.

18.15 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfußstr. 50:
Ausländerbeirat

Do 16.11.

16.00 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfußstr. 50:
Kinder- und Jugendparlament

Fr 17.11.

15.30 • Rathaus, Raum 2, Markt 1:
Wahlvorbereitungsausschuss

Fr 17.11.

16.30 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfußstr. 50:
Stadtverordnetenversammlung

Mo 20.11.

14.30–16.00 • Beratungszentrum mit
integriertem Pflegestützpunkt (BiP),
Am Grün 16:
Sprechstunde Seniorenbeirat
Thema „Seniorenbeirat“

Mi 22.11.

15.30 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfußstr. 50:
Seniorenbeirat

Do 23.11.

20.00 • Altenhilfezentrum St. Jakob,
Auf der Weide 9:
Ortsbeirat Weidenhausen

Mi 29.11.

19.00 • Rathaus, Raum 2, Markt 1:
Ortsbeirat Altstadt

Do 30.11.

16.30 • Sozial- und Jugendamt,
Tagungsraum 2. UG, Friedrichstr. 36:
Behindertenbeirat

Dies ist der vorläufige Sitzungsplan.
Ob zu den Ausschüssen des Parlaments
tatsächlich eingeladen wird, entscheidet
die Antragslage. Informationen
dazu auf [www.marburg.de/amtliche-
bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-
bekanntmachungen)

SONSTIGES

Mi 01.11.

18.30 • Historischer Rathaussaal, Markt 1:
**Mit Musik und Geschichte
gegen Vorurteile**
Kulturabend der deutschen Sinti und
Roma. Verant.: Verband Deutscher Sinti
und Roma, Landesverband, Stadt Marburg,
BeratungsNetzwerk Hessen und misch mit

Fr 03.11. - So 05.11.

Hof Fleckenbühl Schönstadt, Fleckenbühl 6;
Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
**Nachhaltigkeitsregion
Marburg-Biedenkopf**
2. Regionalkonferenz

Sa 04.11.

14.00–17.30 • Manesse Hoop,
Alte Kirchhofgasse 10:
Wildkräutertreff
Scharfe Wurzeln - heilsam & delikat

Sa 04.11.

15.00 • Treffpunkt:
Bürgerhaus Dilschhausen:
3000 Schritte mit OB Spies

Mo 06.11.

19.00 • Schule am Schwanhof,
Am Schwanhof 50:
Balu und Du
Informationsabend zum Patenprogramm

Di 07.11.

18.30–19.30 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Afrikanische Lebensfreude
Afrikanischer Tanz für Frauen.
Offenes Angebot mit Esther Kasako

Mi 08.11., Di 21.11.

14.00–17.00 • Kirche St. Peter und Paul,
Biegenstr. 18:
Bücherflohmarkt am Glockenturm

Do 09.11.

18.00 • Garten des Gedenkens,
Universitätsstraße:
Beninnungstunde zur Pogromnacht

Sa 11.11.

10.30–15.30 • Kreishaus,
Im Lichtenholz 60:
**Projekttag
„Gemeinschaftlich Wohnen“**

Sa 11.11.

21.00–02.00 • AquaMar, Sommerbadstr. 41:
Saunanacht mit FKK-Schwimmen

Di 14.11.

16.15 • KFZ, Biegenstr. 13:
Bilderbuchkino
„Das Monster aller Monster“

Sa 18.11.

11.00 • Treffpunkt:
Mehrzweckhalle Cyriaxweimar:
3000 Schritte mit OB Spies
Cyriaxweimar, Haddamshausen,
Hermershausen

Sa 25.11.

08.00–14.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Flohmarkt

So 26.11.

12.00–14.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Casting
Für das Musical „Jekyll & Hyde“

Mi 29.11.

19.00 • Stadtbücherei, Ketzlerbach 1:
Spieleabend

Weitere Veranstaltungen finden Sie im Online-Kalender auf

■ www.marburg.de/veranstaltungen

MUSIK



YeoMen

„Hauptsache anders“

A-cappella extrem

Sa 4.11. 20.00, Waggonhalle

YeoMen - das sind fünf Berliner, die seit knapp sieben Jahren ihr eigenes Musik-Genre „Extrem-Acappella“ bekannt machen. YeoMen stehen für tanzbare, mundgemachte Musik in modernem Sound mit einer authentisch chaotischen Live-Show und jeder Menge Energie auf und neben der Bühne.

Sinfonisches Blasorchester des VfL

„Helden, Mythen und Zauberer“

Sa 4.11. 19.30, Fürstensaal im Landgrafenschloss

Das Sinfonische Blasorchester unter der Leitung von Ulrich Moormann wird auf musikalische Weise mythische und mitreißende Melodien erklingen



lassen und die Geschichten von Helden wie Robin Hood und Thor erzählen. Auf den Spuren von fantastischen Wesen wie Hobbits und Einhörnern werden mal laute, mal geheimnisvolle, mal fröhliche und mal melancholische Klänge zu hören sein. In fabelhafte Unterwasserwelten wird das Publikum mit Atlantis und The little Mermaid entführt.

Detlef Steffenhagen

„Orgel Bolero“

Musik bei Kerzenschein

So 5.11. 17.00,

Lutherische Pfarrkirche

Unter dem Titel „Orgel Bolero“ hat der deutsch-brasilianische Organist Detlef Steffenhagen ein atemberaubendes Programm mit spanischer und südamerikanischer Musik zusammengestellt. So erklingen der weltberühmte Bolero von Ravel, aber auch Werke von Albeniz über Bizet bis Tarrega. Den Abschluss bildet die „Toccata a la Samba“, in der Steffenhagen Rhythmen aus Brasilien mit der Musik Johann Sebastian Bachs verbindet. Während des Kon-



zertes wird die Kirche nur durch Kerzen erleuchtet und das Spiel des Künstlers auf eine Leinwand im Altarraum übertragen, so dass die seltene Möglichkeit besteht, dem Organisten beim Spielen zuzusehen.

The Naghash Ensemble

„Songs of Exile:

Credos & Convictions“

Armenische Klänge

Sa 11.11. 20.00, KFZ

Komponist John Hodian erweckt mittelalterliche armenische Gedichte, Klagen und Beschwörungen zu

neuem Leben, die er mit dem Naghash Ensemble und seinem neuesten Programm „Songs of Exile: Credos & Convictions“ vorstellen wird.



Die jüngsten Werke des armenisch-amerikanischen Komponisten vereinen volkstümliche armenische Klänge mit Neuer Klassik, Postminimalismus und unbändiger Jazzenergie.

Joy of Life

Chorkonzert

So 12.11. 18.00,

Lutherische Pfarrkirche

In Zeiten großer politischer Auseinandersetzungen ist es auch Zeit, inne zu halten und die Vielfalt der Welt musikalisch zu erleben. Nach den Konzerten mit dem weltmusikalischen Luther-Oratorium im ersten Halbjahr, zeigt der Chor unter der Leitung von Jean Kleeb mit Perkussionist Martin Müller eine andere Seite der Musik mit Gospels, Spirituals und Songs aus Afrika, Latein Amerika und Asien. Das Publikum wird eingeladen, einfache Songs mitzusingen, und so ein Erlebnis für alle zu gestalten.





Devin Gray

New York Trio

Di 14.11. 20.30, Cavete

Ein Trio des Who is Who der US-Jazzszene. Schlagzeuger und Komponist Devin Gray hatte bereits als Jugendlicher die Gelegenheit, eine Meisterklasse von Christian McBride zu besuchen und arbeitete mit solchen illustren Größen wie Kris Davis, Frank Gratkowski oder Michael Formanek. Mit Phil Haynes, Ellery Eskelin und Paul Smoker gründete der Bassist Drew Gress das herausragende Quartett Joint Venture. Nicht minder illustre sind dabei die Spielpartner des Saxophonisten Chris Speed: Jim Black, George Schullers, Tim Bernes.



Miguel Sotelo & Antonio Andrade

Spanischer-Gitarreabend

So 19.11. 20.00, TurmCafé

In seiner mittlerweile langen Karriere hat Antonio Andrade wunderbare Gitarrenmusik für zahlreiche Flamenco-Produktionen geschrieben, die hauptsächlich im Dienste des Tanzes

stand. Mit „Guitarras Flamencas“ möchte er die Vielfalt der Flamenco-Gitarre in den Vordergrund stellen und sie in ihrer wahrhaftigen Schönheit präsentieren. Gemeinsam mit Gitarrenkollege Miguel Sotelon kreiert er mehrstimmige Werke aus Stücken seines eigenen Repertoires und aus dem seiner Vorbilder wie Paco de Lucia oder Sabicas.

Klangwelten feat. Cordelia Loosen-Sarr (Flöte)

„Auszeit“

Sa 25.11. 19.30, Kugelkirche

Anlässlich des 11. Auftritts in der Kugelkirche, spielt das Trio mit der bekannten Bonner Flötistin Cordelia Loosen-Sarr. Die Zuhörer erleben ei-



ne besondere, spürbare „Auszeit“ vom Stress des Alltags mit Flöten aus aller Welt, keltischer Harfe, Kristallsphäre, Hang, Didgeridoo, Ober-tontrommel, Gongs, Monochord, Klangschalen und anderen exotischen Instrumenten. Eingebettet in diese Musik sind kurze lyrische Texte. Highlight ist eine „singend-sprechende Flöte“ der Ausnahmemusikerin Cordelia Loosen-Sarr.

Marburger Vokalisten

„Von Freud und Leid“

So 25.11. 19.30, Pauluskirche

So 26.11. 17.00, Aula der Betti-na-von-Arnim-Schule

Unter dem Motto „Von Freud und Leid“ präsentieren die Marburger Vokalistinnen unter der Leitung von Kilian Gottwald am letzten Novemberwochenende ein abwechslungsrei-



MARBURG ERKUNDEN

IN DEN WINTER- MONATEN!

Buchen Sie Ihre
Gästeführung

- ▶ mit dem Nachtwächter
- ▶ mit dem Euler Jost
- ▶ mit der Vertrauten der Landgräfin Hanna
- ▶ mit dem Vertrauten des Landgrafen Ulrich
- ▶ mit dem Stadtschreiber Ludwig
- ▶ mit dem Marktweib Trude



Wir lassen Geschichte
lebendig werden!

Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
35037 Marburg
Tel 06421 9912-0
info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de



ches und gefühlvolles A-cappella-Programm. Am Anfang erklingen beschwingte Werke alter Meister und fröhliche Lieder aus der Zeit der Romantik. Im Zentrum stehen dann neben dem dramatischen „Feuerreiter“ noch zwei weitere reizvolle Mörike-Vertonungen von Hugo Distler, während der zweite Teil des Programms bewegende Kompositionen bereithält, die von Schmerz und Leid handeln. Dadurch wird ein breites Spektrum menschlicher Emotionen ausgeleuchtet, bevor ein kleiner Ausflug ins geistliche Liedgut das Konzert beschließt.

BÜHNE

MADE.Festival

„100% Ausnahmsweise“
Tanz- und Theaterfestival
Mi 1.11. bis Sa 4.11.,
verschiedene Orte

Ausnahmeproduktionen der Freien Darstellenden Künste in Hessen auf Tour: Das MADE. Festival ist ein bienales, hessenweites Tanz- und Theaterfestival und kommt mit sechs jurierten Stücken aus Hessen nach Marburg. Im Januar 2017 hat eine Fachjury aus 40 Bewerbungen die Auswahl für das diesjährige Festival getroffen, das aktuelle Programm, bestehend aus zwei Tanzstücken und vier Theaterproduktionen, ist seit September auf Reisen. Unter dem Festivalthema „Ausnahmsweise“ wurden Inszenierungen ausgewählt, die die Ausnahme als Eigenschaft, Qualitätsmerkmal, inhaltlichen Fokus oder Spielart beinhalten.
www.made-festival.de



Hörtheatrale

„Dracula“
Sa. 11.11. 20.00,
Lomonossowkeller

Graf Dracula, der Fürst der Finsternis, verlegt seinen Wohnsitz nach London, um seine unstillbare Gier nach Blut zu befriedigen. In einer dramatischen Jagd verfolgen der junge Dr. Seward und sein Lehrmeister Professor van Helsing gemein-

WELCOME HOTEL MARBURG ****

DINNER & DANCE

Feiern Sie mit Freunden und Kollegen eine unvergessliche Weihnachts- oder Kickoff-Feier in ansprechender Atmosphäre und mit tanzbarem Party-Programm!

INKLUSIVLEISTUNGEN

Fingerfood • Softgetränke • Warsteiner vom Fass • Hauswein • Kaffeespezialitäten

ab € 48,- pro Person

Preis für eine Dauer von 2 Stunden
auf Anfrage und nach Verfügbarkeit

**COCKTAILBAR & DJ
ZUBUCHBAR**



WELCOME HOTEL MARBURG

Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Pilgrimstein 29

D-35037 Marburg

T: 49 (0) 6421 918 467

tagung.mar@welcome-hotels.com

sam mit Anwalt Jonathan Harker und dessen Frau Mina den Jäger der Nacht bis nach Transsilvanien, um ihn auszuschalten.

AUSSTELLUNG

Angelika Schönborn

„Control“

Vernissage Di 7.11. 18.30,
Gleichberechtigungsreferat
der Stadt, Rathaus

In der Ausstellung geht es um das Kontrollieren des Individuums zur Durchsetzung fremdbestimmter Ziele. „Die Kontrolle, insbesondere über Frauen, ist eines der wichtigsten Instrumente der Herrschaft“, so die Marburger Künstlerin. Frauen erlebten Gewalt in vielfältigen Formen und oft über Jahre hinweg als ein System von Macht und Kontrolle. „Gewalt betrifft Frauen jeden Alters, jeder Nationalität, jeder ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit“, sagt Angelika Schönborn. Kontrolle wer-



de darüber hinaus durch das Instrumentalisieren des weiblichen Körpers transportiert.

Muthesius Kunst- hochschule Kiel

Kunststudentinnen und Kunst-
studenten stellen aus
ab Fr 24.11. 18.00, Kunstverein

Premiere in Marburg. Erstmals erhalten Studierende der Muthesius Kunsthochschule Kiel, die Möglich-

keit, ihre Positionen in Marburg zu zeigen. Präsentiert werden die Werke von Masterstudierenden der Freien Kunst, ein breites Spektrum junger Kunst aller Gattungen und Ausdrucksformen. An Deutschlands nördlichster künstlerisch-wissenschaftlicher Hochschule studieren fast 600 angehende Künstler, Designer und Raumstrategen.

GESELLSCHAFT

„Mit Musik und Geschichte gegen Vorurteile“

Kulturabend der deutschen
Sinti und Roma
Mi 1.11. 18.30, Rathaussaal

Das Programm des Kulturabends beinhaltet die Lesung von Zeitzeugenberichten der NS-Verfolgung und die mobile Ausstellung des Landesverbands „Der Weg der Sinti und Roma“ sowie den neuen Film des Landesverbandes zur Bürgerrechtsarbeit deutscher Sinti und Roma. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch Romeo Franz & Ensemble mit Musik im Stil des „Hot Club de France“. „Wir laden alle Menschen ein, die mehr über ihre Nachbarn Sinti und Roma erfahren wollen“, erklärt Rinaldo Strauß vom Landesverband Deutscher Sinti und Roma. Angehörige der Sinti und Roma leben seit über 600 Jahren im deutschsprachigen Raum und sind als nationale Minderheit in Deutschland anerkannt.

GeWoBau
MARBURG



**Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn**

**Sie suchen
Marburgs
eine Wohnung?
größter
Wir beraten
Vermieter
Sie gerne!**

Anschrift Pilgrimstein 17, 35037 Marburg
Postfach 643, 35018 Marburg
Telefon (06421) 91 11 - 0
Telefax (06421) 91 11 - 11
E-Mail gewobau@gewobau-marburg.de
Internet www.gewobau-marburg.de

**Unsere
Geschäftszeiten** Montag, Dienstag, Mittwoch
8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 17.00 Uhr
– oder nach Vereinbarung –

Der Klassiker zum Sonderpreis

Mit rund dreißig Beiträgen laden die Autorinnen und Autoren zu einem reichbebilderten Gang in Geschichte, Gegenwart und Zukunft der lebens- und lebenswerten Universitätsstadt. Neue Ansichten tun sich auf, manches Bekannte erscheint in überraschendem Blickwinkel. Kompetent und konturiert beschrieben, entsteht ein facettenreiches Marburg-Bild.

Im Info-Teil „Marburg kompakt“ finden sich nützliche Fakten in konzentrierter Form, und der umfangreiche Service-Teil mit Adressen und Hinweisen hilft bei der Orientierung.

Komplettiert durch den beiliegenden Stadtplan, ist das Marbuch auch in achter Auflage ein verlässlicher Begleiter für alle, die sich für Leben und Leute in der Stadt an der Lahn interessieren – und **eine Einladung, die Stadt zu erleben.**

308 Seiten,
über 300 Bilder u. Illustrationen, Stadtplan liegt bei
6,99 EUR



Jetzt nur
6,99
statt 14,90

Bestellung

Ich bestelle _____ Exemplar(e) Marbuch zum Preis von 6,99 EUR/Stück (incl. Porto + Verpackung)

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Ich bezahle: per Scheck (anbei) in bar (anbei) per Überweisung (Durchschrift anbei) an:

Marbuch Verlag GmbH, IBAN: DE 41 5335 0000 0011 0210 50
Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Verwendungszweck: Marbuch

Bestellung an: Marbuch Verlag GmbH, - Marbuch, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Das Buch kommt umgehend per Post.

> **Online-Bestellung unter:** www.marbuch-verlag.de

Erhältlich bei:

Buchhandlung Am Markt, Markt 10
Buchhandlung Arcularius, Barfußstr. 46 - 47
Buchhandlung Jacobi, Steinweg 45
Buchhandlung Lesezeichen, Barfußstr. 12
Lehmans Media, Reitgasse 7 - 9
Roter Stern - Mod. Antiquariat, Am Grün 30
Schreibwaren Georg, Frankfurter Str. 14a
Sirius, Barfußstr. 13
TEKA-Kaufhaus, Bahnhofstr. 3
Thalia im Ahrens, Universitätsstr. 14 - 22
Tourist-Information MSLT, Biegenstr. 15

oder direkt bestellen beim: Marbuch Verlag,
Ernst-Giller-Str. 20a, 35037 Marburg

Online erhältlich unter:
www.marbuch-verlag.de